

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Geschäftsleitung Der designierte Vorstand des Engadin Skimarathon hat die ab 1. Mai 2016 tätige, fünfköpfige Geschäftsleitung bestimmt. **Seite 4**

Meinungen Die Zweitwohnungssteuer beschäftigt unter anderem zurzeit die Leserinnen und Leser der «Engadiner Post». Die Forumsbeiträge befinden sich auf **Seite 15**

Schneefussball Es ist eine Maturaarbeit: Das Snow Soccer Turnier 2016. Kälter, kleineres Feld und rutschiger, doch derselbe Spassfaktor wie auf dem Rasen. **Seite 16**



Heute wird in den Dörfern des Engadins und des Münstertals Chalandamarz gefeiert. Durch die Verfilmung der Schellen-Ursli-Geschichte von Selina Chönz im vergangenen Jahr, hat Uorsin noch viel mehr Aufmerksamkeit erlangt. Foto: Reto Stifel

Getrübte Freude trotz gutem Jahr

Im letzten Geschäftsjahr verzeichneten die Engadiner Kraftwerke AG zwar eine hohe Energieproduktion und nochmals tiefere Produktionskosten. Trotzdem können sich die Aktionäre nicht richtig freuen.

JON DUSCHLETTA

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) haben am Freitag in Scuol ihre 61. ordentliche Generalversammlung abgehalten. Im Geschäftsjahr 2014/15 produzierten die EKW 1521 Millionen Kilowattstunden (kWh) elektrische Energie. Diese überdurchschnittlich hohe Produktion ging mit rekordtiefen Produktionskosten einher. So senkten sich die Kosten pro kWh Energie von 4,76 Rappen im Vorjahr auf noch 4,46 Rappen. Mitverantwortlich für dieses Resultat sind allerdings auch ausserordentliche Einnahmen in Zusammenhang mit der Abtretung von Netzanlagen zur Energieübertragung an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid.

Das an sich positive Resultat wird vom Umstand getrübt, dass elektrische Energie auf dem Strommarkt aktuell für unter drei Rappen pro kWh gekauft werden kann. Die Partnerwerke der EKW, heisst, die Aktionäre, können unter diesen Voraussetzungen die von den EKW produzierte Energie nicht mehr gewinnbringend verkaufen. Um die schwierige Situation möglichst zu entschärfen, haben die EKW Revisionsarbeiten auf sicherheitsrelevante Arbeiten beschränkt. Nicht betroffen sind vorerhand die Wasserzins-Einnahmen der Konzessionsgemeinden. **Seite 4**

«Chalandamarz, chaland'avrigl...

...laschè las vachas our d'ugl»

Das berühmteste der vielen Chalandamarz-Lieder wird heute Dienstag, 1. März wieder in allen Engadiner Dörfern zu hören sein. Es besingt den Auszug der Tiere aus den dunklen Ställen ans helle Licht des Frühlings. Dazu ertönt seit dem frühen Morgen das Glockengeläut und das Knallen der Geisseln. Chalandamarz ist ein alter Brauch, quasi ein Überbleibsel aus der Römerzeit, als im julianischen Kalen-

der der März der erste Monat im Jahr war und somit der 1. März der Neujahrstag. Mit diesem heidnischen Ritual werden unter anderem die bösen Wintergeister vertrieben – was in diesem Jahr nicht allzu schwerfallen dürfte. Je nach Dorf wird der Chalandamarz von den Jugendlichen und den Kindern anders organisiert. Fast überall Bestandteil sind die Umzüge im Dorf und der Ball am Abend. Einer, der sich in-

tensiv mit der Bedeutung von Brauchtum auseinandersetzt, ist der Romanist und Kulturvermittler Chasper Pult. Die EP/PL hat den gebürtigen Unterengadiner im Vorfeld des diesjährigen Chalandamarz getroffen und sich mit ihm über die Bedeutung des Brauchtums als Teil der Volkskultur unterhalten und die Frage diskutiert, inwieweit Bräuche, die seit Generationen weitergegeben werden, auch eine Anpassung erfahren

sollen oder sogar müssen. Für Pult wird der Brauch zunehmend aufgebrochen zwischen Form und Inhalt.

Für den Tourismus müsse vor allem die Form stimmen. Kritisch sei, wenn Kultur für Marketingzwecke instrumentalisiert werde. Trotzdem sieht er den Chalandamarz als geliebtes Brauchtum nicht in Gefahr. Weil die Identifikation der Kinder mit dem Chalandamarz sehr stark sei. (rs) **Seite 5**

Viele Sorgen und ein Startsieg

Eishockey Der EHC St. Moritz kann trotz einer 4:7-Heimniederlage am letzten Samstag gegen den EHC Uzwil heute Abend noch immer die Playoff-Halbfinals erreichen. Allerdings plagten den Zweitligisten vor dem Auswärtsspiel erhebliche Sorgen mit vielen verletzten Spielern und sonstigen Abwesenheiten (Schule, Militär). Gut gestartet in die Aufstiegsrunde 3./2. Liga ist der CdH Engiadina. Die Unterengadiner besiegten den HC Ceresio auf eigenem Eis knapp mit 6:5 Toren und holten so die ersten drei Zähler auf dem Weg zurück in die 2. Liga. (skr) **Seite 13**

«Nomen est omen» am 18. Terratrembel

Pontresina Das Terratrembel Festival der Giuventüna Pontresina wurde am Samstag seinem Namen einmal mehr gerecht. Obschon mit rund 500 Besuchern weniger Eintritte generiert werden konnten als erhofft, sorgten vier Livebands und ein DJ für gute Musik, engagierte, politische Botschaften und ein bebendes Rondo. Mit den Hauptacts, den Schweizer Mundartstars Dodo und Müslüm sowie der schwedischen Retroband Rednex, der einheimischen Rockband Cold Spirit und dem Zürcher DJ Leventino boten die Organisatoren eine breite musikalische Palette an. Die laute Terratrembel-Party, immerhin das wichtigste Jahresfest der Giuventüna, zog sich erwartungsgemäss bis in die frühen Morgenstunden hin. Mehr dazu und auch ein Interview mit Müslüm in dieser Ausgabe. (jd) **Seite 3**

Magisters da skis concuorran

Motta Naluns Minch'on inclur oter i'l chantun han lö las maestranzas grischunas dals magisters da skis ed assa. Ingon vegnan ellas realisasadas a Scuol. In sonda a partir da las nouv e mezza han lö süil territori da sport d'inviern Motta Naluns las maestranzas grischunas da magisters da skis e da snowboard. Bundant 500 partecipantas e partecipants fan quel di differentas concurrenzas: I dà slalom gigantesc cun skis alpins ed illa tecnica telemark, lura slopestyle cun skis e cun snowboard e sco terza la concurrenza da fuormaziun. Pro quella vegnan teams ad ot persunas in fuorma sincrona giò da la pista. Il team da la scoula da skis da Scuol es stat champion grischun e champion svizzer in quella disciplina. In sonda vuol quist team defender seis titel in Grischun. (anr/fa) **Pagina 7**

Almain tants scolars sco l'on passà

Scoulas medias Las trais scoulas medias in Engiadina pon far quint prosem on cun circa glistess bleras scolaras e scolars sco quist on. Per restar attractivas vegnan s-chaffidas ulteriusas spüertas. Actualmaing frequentan 260 scolaras e scolars L'Academia Engiadina a Samedan e 300 scolaras e scolars il Lyceum Alpinum a Zuoz. L'Institut Ot-alpin a Ftan frequentan pel mumaint 77 scolars. Ils respunsabels da tuot las trais scoulas medias in Engiadina fan quint da pudair mantgnair il nomer da scolaras e scolars, respectivamaing da til pudair dozzar. Il Chantun subvenziunescha las scolaras e scolars grischuns chi frequentan la scoula chantunala e las scolas privatas cun üna pauschala. A la fin da l'ultim on da scoula importaiva quella s-chars 23000 francs per cheu. (anr/fa) **Pagina 7**

Das «Marathon-Fieber» steigt

Langlauf Am kommenden Sonntag wird zum 17. Frauenlauf gestartet und eine Woche später dann zum 48. Engadin Skimarathon respektive zum 9. Halbmarathon. Der Langlaufboom scheint ungebrochen, trotz dem klimatisch eher schwierigen Winter befinden sich die Anmeldestände auf Rekordhöhe. Eigentlicher Startschuss zur Marathonwoche ist am kommenden Samstag in Samedan mit der Eröffnungsfeier. Wie üblich wird den Marathon-Fans nächste Woche einiges geboten mit dem Jugendsprint als Qualifikation für den Nachtsprint, der am Freitag, 11. März über die Bühne geht. Oder einem Sportsymposium mit der früheren Kunstturnerin Ariella Käslin. Auch die EP/PL ist im Marathon-Fieber und widmet dem Grossanlass heute vier Seiten. (rs) **Seiten 9 bis 12**



20009



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen

Gemeinde S-chanf

Öffentliche Auflage Strassenprojekt und Rodungsgesuch

H27 Engadinerstrasse

Strassenkorrektur Tschessa Granda – Brücke Vallember km 26.10 – km 27.90
Auflageprojekt Nr. 27.4823 vom Februar 2016

1. Ort und Frist der Auflage

Die Projektakten und das Rodungsgesuch liegen vom 1. bis 31. März 2016 in der Gemeindeverwaltung, Gemeinde S-chanf, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf zur Einsicht auf (Art. 20 des kantonalen Strassengesetzes; StrG, BR 807.100). Die Auflageakten können während der Dauer der Auflage auch unter www.tiefbauamt.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden. Die neue Strassenachse (gelb) und die Baulinien (blau) sind im Gelände ausgesteckt beziehungsweise markiert. Aufgrund der Jahreszeit können je nach Witterungsverhältnissen nur gewisse Punkte gezeigt werden.

2. Gesuche um spezialgesetzliche Bewilligungen

Folgende Gesuche sind Teil des Auflageprojektes:

- Gesuch um Bewilligung für das Einleiten von nicht verschmutztem Abwasser in ein oberirdisches Gewässer nach Art. 7 Abs. 2 des Gewässerschutzgesetzes.
- Gesuch um Bewilligung von Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen nach Art. 19 Abs. 2 des Gewässerschutzgesetzes.
- Gesuch um Bewilligung für den Eingriff in kantonal geschützte Objekte nach Art. 29 des kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes.
- Rodungsgesuch nach Art. 5 des Bundesgesetzes über den Wald.

3. Verfügungsbeschränkung

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb oder die Ausführung des Projektes auswirkt.

4. Einsprachen

4.1 Legitimation

Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.

4.2 Einwendungen

Es können geltend gemacht werden:

- Projekteinsprachen, insbesondere Einsprachen gegen das Bauprojekt und die Baulinien sowie gegen eine allfällige Enteignung und deren Umfang;
- Entschädigungsbegehren, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben. Die Bereinigung dieser Begehren erfolgt anschliessend an die Projektgenehmigung im Landerwerbsverfahren.

4.3 Frist und Adressat

Einsprachen sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen. Allfällige Rügen gegen das Rodungsgesuch sind mit einer separaten Einsprache an die gleiche Adresse zu richten.

Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverordnung (EntV, BR 803.110) zu beachten.

Chur, 19. Februar 2016

Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden
Vorsteher:
Dr. Mario Cavigelli,
Regierungsrat

176804.699 ...

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umbau Bahnhofvorplatz Nord, Piazza da la Staziun, Parz. 1136, 1735, 2160, (2367)

Zone: Übriges Gemeindegebiet, Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Bauherr: Rhätische Bahn AG, Bahnhofstrasse 25, 7002 Chur

Projektverfasser: IG Corvatsch, c/o Edy Toscano AG, Rätusstrasse 12, 7000 Chur

Die Bauprofile sind gestellt. Während des Engadin Skimarathons werden die Profile entfernt!

Demontage:
Freitag, 11. März 2016 nachmittags

Wiedermontage:
Montag, 14. März 2016 morgens

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 1. März 2016 bis und mit 21. März 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 21. März 2016.

St. Moritz, 26. Februar 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176804.702 ...

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Anbau Geräteschuppen, Via da l'Alp 14, Parz. 1681

Zone: Allgemeine Wohnzone

Bauherr: Spairani Maria; c/o Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 1. März 2016 bis und mit 21. März 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 21. März 2016.

St. Moritz, 26. Februar 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176804.672 ...

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Umbau Wohnhaus, Via Dimlej 38, Parz. 2166

Zone: Villenzone

Bauherr: Harmonie Naturprodukte AG, Schweizerhofstrasse 14, 8750 Glarus

Projektverfasser: Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 1. März 2016 bis und mit 21. März 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 21. März 2016.

St. Moritz, 26. Februar 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176804.673 ...

Veranstaltungen

Stummfilm mit Kammerphilharmonie

St. Moritz Das Hotel Laudinella zeigt am Dienstag, 1. März um 20.30 Uhr im Konzertsaal den Stummfilm «The Circus» von Charlie Chaplin aus dem Jahre 1928. Dazu spielt die Kammerphilharmonie Graubünden. Im Film dreht es sich um einen Tramp (Chaplin), welcher des Taschendiebstahls verdächtigt wird und auf der Flucht vor der Polizei in eine Zirkusvorstellung platzt. Dort wird er als Requisiteur angestellt und wird durch seine Missgeschicke zur Hauptattraktion des Zirkus. (Einges.)

Tickets gibt es unter kultur@laudinella.ch oder unter 081 836 06 02.

Literaturabend mit Vincenzo Todisco

St. Moritz Der Verein Pro Grigioni Italiano Pgi organisiert auch 2016 einen bunten Strauss von verschiedenen kulturellen Events im Oberengadin. Die nächste Veranstaltung sieht eine öffentliche Lesung aus dem Roman «Il vento freddo dell'altipiano» des bekannten Schriftstellers Vincenzo Todisco vor. Das Buch erzählt die Geschichte von Kindern mit Migrationshintergrund, welche zwischen den Bergen aufgewachsen sind und ursprünglich nichts anderes als ihr eigenes Tal kennen.

Vincenzo Todisco, 1964 in Stans geboren und stark mit dem Engadin verbunden, ist Dozent an der Pädagogischen Fachhochschule Graubünden. Er hat bereits mehrere Romane in italienischer Sprache verfasst.

Der Anlass ist in italienischer Sprache und findet am Donnerstag, 3. März um 20.00 Uhr in der Dokumentationsbibliothek in St. Moritz statt. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Weltgebetstag

Samedan «Vengan todos!», dies die Einladung der kubanischen Frauen zum Weltgebetstag 2016. Eine «Reise» nach Kuba, mitten im Engadiner Winter. Hier die schön verschneiten Berge, Pisten, Loipen, Eisfelder, dort die paradisiatischen Strände, Musik und Lebensfreude. Gegensätze ziehen sich an. Frauen aus Kuba lassen uns Anteil nehmen an ihrem Alltag, an ihren Sorgen, aber auch an ihren Hoffnungen.

Herzlich lädt das Vorbereitungsteam zur Feier der Liturgie am Freitag, 4. März um 20.00 Uhr in die katholische Kirche Samedan ein. (Einges.)



Lucky Days ab 10 Jahren

7. bis 9. März

Variantenabfahrten für gute Skifahrer und Snowboarder, geführt unter fachkundiger Leitung der Bergführer der Bergsteigerschule Pontresina. Zudem erlernst du die elementaren Grundkenntnisse und Vorsichtsmassnahmen für Touren abseits der gesicherten Pisten.

www.jo-bernina.ch



MOUNTAINSHOP PONTRESINA

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

CLUBMED AMAZING CIRCUS SHOW

Erleben Sie ein farbiges und mitreissendes Event im Theater des Club Med - Roi Soleil

Nach der Show können die Zuschauer sich an Popcorn, Crepes und leckeren Getränken stärken und dem Schmink- oder Balancier Atelier einen Besuch abstatten.

Veranstaltungsort: Club Med - Roi Soleil, Via Tegliatscha 21, 7500 St. Moritz

Datum: Event Mittwoch 02 März von 13:45h - 16:00h
Event Mittwoch 09 März von 13:45h - 16:00h
Event Mittwoch 23 März von 13:45h - 16:00h

Tickets: Erwachsene 20 CHF, Kinder: 13CHF*

Club Med PRE-BOOKING
smrcplan01@clubmed.com | 0041 81 83 700 10

RedFox outdoor equipment

Ab Morgen haben wir "AUSVERKAUF"!

Kommen Sie vorbei und profitieren Sie von den Rabatten auf unsere Winterkollektion!

Via Maistra, 111, 7504 Pontresina (vis à vis Hotel Kronenhof)
www.redfoxoutdoor.com



Zur Ergänzung unseres Treuhand-Teams suchen wir eine(n)

Sachbearbeiter/in Buchhaltung

Arbeitspensum 50% bis 60%

Ihre Aufgaben

- Führen von Kundenbuchhaltungen
- Allgemeine Korrespondenz mit Kunden und Behörden

Ihre Kompetenzen

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrung im Buchhaltungsbereich
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Kompetent, kundenorientiert, teamfähig, flexibel, belastbar

Unser Angebot

- Spannende und herausfordernde Tätigkeit
- Selbstständiges Arbeiten
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Unterstützung beruflicher Weiterbildung

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (per Post oder an fabrizio.zala@niza.ch). Für Auskünfte steht Ihnen Herr Fabrizio Zala gerne zur Verfügung.



Niggi & Zala AG

Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100 • 7504 Pontresina

Telefon 081 838 81 10 • www.niza.ch

Inseraten-Annahme durch
Telefon 058 680 91 50



Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch



Müslüm (links) und Dodo (Mitte) kombinierten mit ihren Bands professionelles, musikalisches Handwerk mit klaren, sozialkritischen Aussagen. Die junge, einheimische Rockband «Cold Spirit» hingegen erlebte am Terratrembel Festival ihre eigentliche Feuertaufe auf der grossen Bühne und zeigte sich dabei überraschend abgeklärt.

Fotos: Jon Duschletta

«Terratrembel» – laut, skurril und auch etwas politisch

Rund 500 begeisterte Musikfans am 18. Terratrembel Festival der Juventüna Pontresina

Der anatolischstämmige Müslüm gefiel mit «Süpervitamin», skurrilem Auftreten und pointierten Aussagen. Aber weder er noch die restlichen Bands konnten die Massen bewegen. Die Organisatoren verzeichneten weniger Besucher als erhofft und suchen nach Gründen.

JON DUSCHLETTA

Das vergangene Abstimmungswochenende machte auch vor dem Terratrembel-Festival nicht Halt. Sowohl Müslüm wie auch Dodo beklagten die politische Kluft in der Bevölkerung und ermahnten die Besucher eindringlich, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Vor allem Dodo, selbst erfolgreicher Musiker und Produzent von Lo & Leduc

und Steff La Cheffe, engagierte sich schon im Vorfeld der Abstimmung gegen die Durchsetzungsinitiative. Dodo liess am Montag, nach «gewonnener Schlacht», auf seiner Homepage ausrichten, in den letzten Tagen und Wochen gemeinsam mit anderen «ein Lied für die Freiheit und die Demokratie gesungen zu haben».

«Stilistische Artenvielfalt»

Neben politischen Aussagen besannen sich sowohl Dodo als auch gleich danach Müslüm ihrer eigentlichen Aufgabe, der Musik. Dodo überzeugte dank solider Band, doppeltem Backgroundgesang und seinen Mundarths wie «Hippie-Bus» oder «Nagellack». Beides letztjährige Sommerhits. Mit seiner Mischung aus Reggae und Hip-Hop wurde er seinem Anspruch an die «stilistische Artenvielfalt» durchaus gerecht. Nicht minder Müslüm. Auch er gilt als stilistische Wundertüte, als Humanist und Integrationsfigur. Sein Verwirrspiel mit

Kleidung und Maske hat System und gibt dem gelernten Metzger mit anatolischer Herkunft eine Narrenfreiheit, die er gekonnt einsetzt. Mit seinem Hit «Süpervitamin» hat er in nur vier Monaten eine goldene Schallplatte eingeheimst und auf Youtube schon über eineinhalb Millionen Klicks generiert.

Vor Dodo und Müslüm hatte die junge Engadiner Rockband «Cold Spirit» bereits für einen fulminanten, wenn auch sehr kurzen Festivalauftakt gesorgt. Sie nutzten ihren ersten grossen Auftritt mit einer gehörigen Portion Coolness und präsentierten neben rockigen Eigenkompositionen auch das eine oder andere Cover. Und mit Pink Floyds «Another Brick in the Wall» gleich auch ein überraschendes. Frontmann Adrian Krüger verzückte dabei einmal mehr mit seiner Stimme, die immer wieder an jene des Pearl Jam-Sängers Eddie Vedder erinnert (siehe Cold Spirit Porträt in der Engadiner Post vom 25. Februar).

Für den krönenden Abschluss im Stile von «Back to the 90's» sorgte die schwedische Band Rednex. Diese wurde 1994 als Musikprojekt gegründet und verzeichnete bereits ein Jahr später mit «Cotton Eye Joe» einen veritablen Welthit. Ihre Musik wird bisweilen als von Geigen untermaltem «Dancebeat-Terror» bezeichnet. Dies tat der guten Stimmung im Rondo in Pontresina allerdings keinen Abbruch, nicht zuletzt wohl auch der zahlreichen «älteren Semester» wegen. Nach den vier Livekonzerten strapazierte der Zürcher DJ Leventino noch bis in die frühen Stunden Morgenstunden die Ohren der rund 500 Besucher. Dass DJ Leventino die Pausen zwischen den einzelnen Bands konsequent mit ohrenbetäubenden 95 Dezibel füllte, stiess bei zahlreichen Festivalbesuchern auf Unverständnis. Für unnötige Verwirrung und Missmut sorgten auch unterschiedlich kommunizierte Anfangszeiten. So hatten Cold Spirit um 21 Uhr, zum offiziell-

len, auf den Tickets aufgedruckten Start, ihr Set bereits praktisch abgeschlossen und Dodo Platz gemacht.

Müslüm ist nicht Stress

Niculin Tschumper von der Juventüna Pontresina bedauerte diesen Umstand und machte dafür ein Missverständnis zwischen dem OK und dem Ticketcorner verantwortlich. Mit geschätzten 500 Besuchern seien die Erwartungen nicht erfüllt worden, so Tschumper am Montag. Vor allem der Vorverkauf lief dieses Jahr im Vergleich zu anderen Jahren eher schlecht. «2011 hatten wir mit rund 1200 Besuchern unser bisher bestes Ergebnis.» Damals hiess der Headliner allerdings auch Stress. «Im März, wenn die Abrechnung vorliegt, sehen wir weiter», sagte Tschumper. Er lobte die generell gute Stimmung und deutete auch an, die Preispolitik überprüfen zu wollen. «Wir wissen, wir bewegen uns hier am Limit», so Niculin Tschumper.

«Vor dem Fondue sind wir alle gleich»

Semih Yavsaner alias Müslüm vermittelt auch abseits der Bühne eine klare Botschaft

Müslüm ist die Kultfigur der Schweizer Musikszene – und war letzten Samstag zu Gast am Terratrembel. Doch wer steckt hinter dem Schnauzer und der Monobraue? Semih Yavsaner lässt sich etwas hinter die Fassade blicken.

CARLA SABATO

Engadiner Post: Semih Yavsaner*, werden Sie im Alltag auf der Strasse als Müslüm erkannt?

Semih Yavsaner: Nein, ich geniesse Anonymität. Tatsächlich kommen viele Leute zu mir in den Bus oder in die Tram und sprechen über Müslüm, meistens positiv. Das ist auch gut so, denn der Semih ist halb so wichtig. Die Ideologie steht so im Vordergrund, der Inhalt ist wichtig.

Was ist denn eigentlich das Ziel von Müslüm?

Er möchte nichts erreichen, er hat keine Erwartungen. Er möchte die Selbstverständlichkeit vom Menschsein nahebringen und zur Gegenwärtigkeit finden. Dafür hat jeder seinen eigenen Weg, sei das mit Musik oder was auch immer. Jeder spielt eine Rolle. Genauso entsteht Hierarchie, so entsteht Rassismus, was falsch ist, denn vor dem Fondue sind wir eigentlich alle gleich. Wir müssen alle eins werden und dürfen



Semih Yavsaner hat türkische Wurzeln und fühlt sich auch ohne Schweizer Pass als Schweizer.

Foto: z. Vfg

fen Pseudo-Volksvertretern nicht glauben, denn diese machen uns alle zu Unwissenden.

Sie sind selbst mit Migrationshintergrund aufgewachsen. Wie sieht Ihre Geschichte aus?

Ich bin in der Schweiz aufgewachsen mit türkischen Eltern und habe mich nie als Ausländer gefühlt. Das «Ausländersein» war mehr wie ein Gespenst, das einen ausgrenzt. Ich habe einen C-Ausweis und will auch keinen Schweizer Pass – denn ich bin Schwei-

zer. Der Pass ist nur eine Illusion, ich brauche keine Obrigkeit, die mir bestätigt, dass ich Schweizer bin. Am besten wäre es eigentlich, wenn wir auf der Welt alle gemeinsam Ausländer wären. Denn die Seelen haben keine Farbe, wir sind alle Eins und sollten uns nicht unterscheiden. Der Gedanke vom Trennen ist absurd – dafür muss man schon komisch gestrickt sein.

Wie hängt die Figur Müslüm mit Ihnen persönlich zusammen?

Müslüm ist Selbstverständlichkeit. Durch meine Eltern habe ich die türkische Kultur kennengelernt. Es entstand ein Spannungsfeld zwischen meinem Zuhause und der Welt draussen. Komik ist für mich die Entspannung dafür. Müslüm löst die Spannung von mir selbst. Ich liebe Müslüm und spiele ihn nicht.

Sie hatten vergangenen Samstag einen Auftritt am Musikfestival Terratrembel in Pontresina, welcher Eindruck entstand dabei vom Engadin?

Es war schön, in Pontresina zu sein. Das Bündnerland hat ein Gesicht, eine Identität und bleibt individuell. Es muss sich nicht ändern oder verstellen, damit es seine Wirkung erzielt. Es passt zum Gedanken von Müslüm.

Was sind Ihre Zukunftspläne?

Ich kann dabei nicht konkret sein, denn wenn ich es bin, ist es im vorneherein zum Scheitern verurteilt. Wenn man von Erwartungen ablässt,

dann passieren die schönsten Sachen. Wir leben in einer Zeit, wo alles über den kapitalistischen Gedanken, über Erwartungen gesteuert wird. Das verhindert, dass man wirklich sein kann. Um Gegenwärtigkeit zu erlangen, dürfen wir keine Erwartungen haben – der Mensch wird in der heutigen Zeit leider so konditioniert, er ist es nicht anders gewohnt.

*Semi Yavsaner ist ein Schweizer Komiker und Musiker aus Bern. Seine Kunstfigur Müslüm wurde zuerst durch Telefonscherze im Radio bekannt. Breite Bekanntheit erlangte er im Vorfeld der Abstimmung zur Berner Reitschule 2010 mit seinem Lied «Erich, warum bisch du nid ehrlich».

Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

«TSCHAINA-MENU»

IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG
MENU CHF 45.– | GÜLTIG MIT RESERVATION.
MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78

«Eine Energiestrategie ohne Wasserkraft ist keine Strategie»

EKW-Verwaltungsratspräsident Martin Schmid zur schwierigen Situation der hiesigen Wasserkraft

Hohe Energieproduktion und tiefe Produktionskosten prägten das letzte Geschäftsjahr der Engadiner Kraftwerke. Das alleine reicht nicht. Die Negativspirale in der Wasserkraft setzt sich laut dem Bündner Ständerat Martin Schmid weiter fort.

JON DUSCHLETTA

Martin Schmid, Sie haben anlässlich der letztjährigen GV der Engadiner Kraftwerke an dieser Stelle ein düsteres Bild der Situation der Bündner Wasserkraft gemalt. Wie sieht es heute, ein Jahr später aus?

Martin Schmid: Leider kann ich keine Entwarnung meiner damaligen Aussagen geben, die Situation hat sich sogar noch negativer entwickelt als gedacht. Gerade in den letzten Wochen hat man auf den internationalen Strommärkten gesehen, dass eine Kilowattstunde (kWh) elektrische Energie noch zweieinhalb Rappen Wert ist. Wir produzieren bei den EKW im Schnitt um die fünf Rappen pro kWh. Man sieht, dass unsere Kosten fast das Doppelte von demjenigen betragen, was unsere Aktionäre auf dem freien europäischen Strommarkt derzeit lösen können. Das ist ein existentielles Problem für die Wasserkraft. Das geht langfristig so nicht gut.

Per Anfang 2020 müssen die Wasserzinsregelungen neu definiert werden. Was erwarten Sie diesbezüglich?

Für den Kanton Graubünden wird das eine grundlegende Diskussion über die Weiterführung und Entwicklung der Wasserkraft zur Folge haben. Wir von den EKW setzen alles daran, dass wir als Unternehmen weiterhin eine Zukunft haben und ein verlässlicher Partner sein können für Mitarbeitende, Ge-



Martin Schmid verfolgt gespannt die Ausführungen zur Entwicklung der Jahreskosten.

Foto: Jon Duschletta

meinden und den Kanton. Die Wasserzins-Diskussion wird aber in Bundesbern geführt und massgeblich vom Mittelland mitbestimmt werden.

Was kann der Kanton Graubünden dazu beitragen?

Es wird darum gehen, verlässliche Alternativen und wohl auch eine Form der Flexibilisierung dieser Abgaben zu finden. Man sieht, die Rechnung geht nicht auf, wenn der Marktpreis einer kWh zweieinhalb Rappen beträgt und davon zwei Rappen als Wasserzins abgegeben werden. Dort, wo die Unternehmen aber die Möglichkeit haben, die Kosten auf den Konsumenten abzuwälzen, dort dürfte es eine differenziertere Lösung geben. Noch ist aber alles offen. Bundesrätin Doris Leuthard hat darauf hingewiesen, dass der Bund an der Ausarbeitung einer Auslegeordnung ist. Aber die Lösung hat bisher noch niemand.

Sie haben in Ihrer Präsidentsprache diesbezüglich auch Ihr eigenes Gremium, den Ständerat, kritisiert. Weshalb?

Aus meiner Sicht hat der Ständerat die effektive Situation rund um die Wasserkraft noch nicht wirklich erkannt. Man hat eine Lösung eingeführt für notleidende Wasserkraftwerke, die keine Probleme löst, sondern eine Scheinlösung ist. Zwischenzeitlich versuchen wir in Zusammenarbeit mit meinem Ratskollegen Stefan Engler und der Regierung eine neue Lösung zu implementieren. Wir sind zuversichtlich, dass der Nationalrat diesen Vorschlag aufnimmt. So würde das Geschäft wieder in den Ständerat zurückkommen, wo wir die Chance hätten, das zu korrigieren.

Sie haben weiter angedeutet, dass die Gebirgskantone dereinst wohl die Energiestrategie 2050 des Bundes nicht mehr mittragen, wenn die Situation

nicht verbessert werden kann. Wie meinen Sie das konkret?

Die Gebirgskantone können sich nicht hinter eine solche Strategie stellen, welche die Wasserkraft den Bach runtergehen lässt. Das ist keine Strategie, wenn diese nicht auch der Wasserkraft ihren Platz gibt. Eine Strategie, welche längerfristig ausgerichtet ist, muss im Bereich der Stromproduktion auch die Wasserkraft beinhalten. Es kann nicht sein, dass man für eine, nur geringe Produktionszunahme, die Fördermittel für neue, erneuerbare Energien erhöht, aus der Atomenergie aussteigt und gleichzeitig die Wasserkraftwerke schliesst. Das geht nicht auf. Deshalb bin ich überzeugt, dass die Gebirgskantone die Unterstützung der Energiestrategie von einer Unterstützung der Grosswasserkraft abhängig machen werden.

* Martin Schmid ist Bündner Ständerat und Verwaltungsratspräsident der Engadiner Kraftwerke AG.

Preisverfall fordert die Strombranche

Der Bündner Ständerat Martin Schmid machte in seiner Präsidentsprache an der EKW-Generalversammlung keinen Hehl aus dem schwierigen Umfeld, in welchem die Strombranche aktuell steckt. Rekordtiefe Preise für Heizöl, Kohle und Atomstrom machen der Grosswasserkraft das Leben schwer. Die Branche fordert, in Anbetracht von weiterhin stark subventionierter Wind- und Sonnenenergie sowie stagnierenden Wirtschaftsleistungen «gleich lange Spiesse» für alle nicht subventionierten Kraftwerke.

Für Martin Schmid ist es unter gegebenen Umständen unabdingbar, dass auch der Grosswasserkraft «unter die Arme» gegriffen werde. Nur so könne verhindert werden, dass die Situation ausser Kontrolle gerate und die Energiestrategie mehrheitsfähig bleibe. Neben dem Preisverfall im Energiesektor drücke auch die aktuelle Wasserzinsregelung auf das Gemüt der Branche. So betrage heute die öffentlichen Wasserzins-Abgaben der EKW schon über zwei Rappen pro Kilowattstunde elektrische Energie. Laut Schmid wird es an der Politik sein, die zukünftige Höhe der Abgaben zu regeln. Spätestens ab 2020 muss nämlich eine neue Wasserzinsregelung eingeführt werden.

Derweil versuchen die EKW mit Einsparungen und Optimierungen im Betriebsablauf, wo immer möglich die Kosten zu senken. Investitionen werden zurückgefahren und Erneuerungen nur noch ausgeführt, wenn diese sicherheitsrelevant sind. Mit laufenden Grossprojekten wie der «Netzentwicklung Engadin» oder dem Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn (GKI) sind die EKW und ihre Partner heute schon stark gefordert. (jd)

Die neue Skimarathon-Geschäftsleitung

Fünfköpfiges Gremium führt die operativen Geschäfte ab Frühjahr 2016

Der designierte Vorstand und der designierte Geschäftsführer des Engadin Skimarathon haben die Personen bestimmt, welche ab 1. Mai die Geschäftsleitung übernehmen.

Die designierte Geschäftsleitung des Engadin Skimarathon (ESM) besteht aus Menduri Kasper (Geschäftsführer), Daniel Barmettler, Adriano Iseppi, Reto Matossi und Andrea Nievergelt. Menduri Kasper wird ab Mai 2016 im Vollamt arbeiten, die übrigen Mitglieder der neuen Geschäftsleitung übernehmen ihre Aufgaben zusätzlich zu ihren beruflichen Verpflichtungen. Die neue Führung wird sich in den näch-

sten Wochen konstituieren und die Aufteilung der Aufgabenbereiche vornehmen. In diesem Prozess wird auch darüber befunden, ob das Quintett mit ein bis zwei zusätzlichen Personen ergänzt werden soll.

Vier Fachleute

Der diplomierte Treuhandexperte Daniel Barmettler ist bereits heute Mitglied des Vorstandes und Finanzchef des Engadin Skimarathon. Adriano Iseppi ist Sportkoordinator der Talentschule Champfèr, er war Disziplinenchef Langlauf bei Swiss Ski und bis 2015 OK-Präsident von Davos Nordic. Der diplomierte Sportlehrer und St. Moritzer Gemeindegemeindeführer Reto Matossi bringt gemäss Mitteilung «vielfältige Organisations- und Eventerfahrung» mit. Der Holzingenieur An-

drea Nievergelt verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Infrastruktur. «Die Mitglieder der designierten neuen Geschäftsleitung bringen aus ihren Berufen ein diversifiziertes Fachwissen mit und sind alle mit dem Langlaufsport stark verbunden», sagt der designierte ESM-Präsident Urs Pfister. «Zusammen mit dem Organisationskomitee und den vielen hundert Voluntari werden sie alles daran setzen, den Engadin Skimarathon in eine erfolgreiche Zukunft zu führen,» so Pfister weiter.

Übergabe am 1. Mai

Die Übergabe der operativen Leitung des Engadin Skimarathon an die designierte neue Geschäftsleitung wird gemäss Mitteilung von gestern per 1. Mai 2016 erfolgen. (pd/ep)

Veranstaltungen

Das Engadin – ein Juwel im Alpenbogen

Vortrag Morgen Mittwoch wird Bruno Badilatti um 16.30 Uhr im Caferama, Zuoz, einen Bildervortrag halten.

Was macht die Faszination des Engadins aus? Bei dieser Frage sind sich wohl die meisten einig, es ist ihre Natur. Um jedoch der Einmaligkeit dieses Hochtales gerecht zu werden, geht der Referent auf zusätzliche Aspekte ein, die das Engadin so unverwechselbar

machen. Allein die besondere Lage im Alpenbogen mit den zahlreichen Alpenpässen ermöglicht in kürzester Zeit einen Einblick in verschiedene Lebensräume und Kulturen. Nirgendwo sonst im ganzen Alpenraum können an einem einzigen Tag so unterschiedliche Vegetationsstufen und Landschaften, erlebt und erkundet werden, wie vom Engadin aus (Einges.)

Konzert mit dem Ensemble Chamäleon

Sils Das Ensemble Chamäleon ist ein Trio, das seit 1990 besteht, auch in erweiterter Besetzung. Morgen Mittwoch interpretiert es um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche zwei Werke. Eines stammt von einer der begabtesten französischen Komponistinnen, nämlich von

Lili Boulanger. Von ihr stammt das Stück «Deux pièces en trio». Es ist ein Meisterwerk des Expressionismus, eine gross angelegte Klage. Dazu spielt das Ensemble vier Sätze des «Erzherzog-Trios» von Ludwig van Beethoven, um 1810 entstanden, (gf)

Nicht verpassen! Podium zum Thema «Zweitwohnungssteuer»

Wann Freitag, 4. März 2016, 20.00 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum Rondo in Pontresina

Es diskutieren Claudia Troncana, Christian Meuli, Doris Römer, Romina Reich und Nico Caprez

Moderation Reto Stifel, Chefredaktor «Engadiner Post/Posta Ladina»

Berichterstattung Dienstag, 8. März 2016 in der «Engadiner Post/Posta Ladina»

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Chalandamarz forever and ever»

Kulturvermittler Chasper Pult äussert sich zu einem Brauchtum, dem er ein noch langes Leben wünscht

Heute ist wieder Chalandamarz, und damit bietet sich die Gelegenheit, über dieses Brauchtum Dinge zu erfahren, die vielleicht nicht allen geläufig sind.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Chasper Pult, Ihre Wurzeln liegen im Unterengadin. Welche persönliche Erinnerung verbinden Sie mit Chalandamarz?

Chasper Pult: Ich habe alle Schulen in Chur gemacht und habe deshalb von dort keine Chalandamarz-Erinnerung, weil man diesen Brauch dort nicht kennt. Ich kam zwar regelmässig ins Engadin, aber dort war ich ein Ausenseiter. Als nicht Einheimischer konnte ich nicht am Ballin teilnehmen, konnte nicht tanzen, weil ich ja keinen Schatz hatte. Das war ziemlich stressig.

Diesen Stress aus der Jugendzeit scheinen Sie aber gut überwunden zu haben, schliesslich befassten Sie sich als Erwachsener intensiv mit Chalandamarz.

Ja, weil mich Bräuche interessieren. Diese sind Teil der gesamten Volkskultur, und zwar ein wesentlicher Teil. Und der Chalandamarz hat eine Wichtigkeit bekommen, die über diejenige anderer Bräuche hinausgeht.

Das hat wohl damit zutun, dass an Chalandamarz traditionell die Behördenwahlen stattfanden?

Ja, genau. Weil dieses Datum eine politische Bedeutung hatte, drängte es sich fast auf, an diesem Tag auch einen Brauch für die Kinder anzusetzen. Diese gingen durchs Dorf, sangen Lieder und bekamen Esswaren. Sehr viele Bräuche basieren auf diesem Prinzip, sie sind sinnvoll, vor allem im Winter und für den sozialen Ausgleich. Die ärmeren Kinder bekamen gleich viel wie die reicheren. Die Erwachsenen gingen also wählen, und die Kinder gingen sammeln.

Hat Chalandamarz nicht auch etwas mit dem Vertreiben des Winters zu tun und damit mit dem Herbeisehen der fruchtbaren Monate?

Jawohl. Zu diesem «Heischen»-Aspekt gesellt sich noch derjenige der Fruchtbarkeit. Es ist volkskundlich und ethnologisch gegeben, dass nur die Buben läuten und schellen gingen. Sie hängen sich die Glocken nicht um den Hals wie die Kuh, sondern um die Hüfte. Der Glockenschwengel ist ein Penis-Symbol und die Läutbewegungen entsprechen Koitus-Bewegungen. Aber das wird nicht so aufgenommen, das hat symbolische Bedeutung. Die Mädchen wurden später integriert in den Chalandamarz und läuten nun auch mit den Schellen, aber aus einem volkskundlichen Blickwinkel sind das im Grunde genommen falsch verstandene Emanzipationsdynamiken.

«Ein solcher Brauch unterstützt die Sozialisierung»

Es gab eine klare Funktionstrennung, mit der niemand Probleme hatte. Nur die Jungen gingen mit den Plumpas, die Mädchen bereiteten den Ball vom Nachmittag vor, an dem die Jungs dann mit ihrer Marusa, ihrem Chalandamarz-Schatz tanzen. Dieser Ballin bot und bietet die Chance des Coming-Out, man konnte zeigen, mit wem man zusammen war. Ein solcher Brauch unterstützte also die Sozialisierung in einer kleinen Gemeinschaft. Das Tragen



Chasper Pult, Romanist und Kulturvermittler mit Unterengadiner Wurzeln, hat ein reges Interesse am Brauchtum in Graubünden und damit auch am Chalandamarz.

Foto: Rolf Canal

der schweren Glocken ist eine wahre Par-Force-Leistung auf der kilometer- und stundenlangen Tour. Aber die Knaben können den Mädchen zeigen, dass sie es schaffen und bei den Mädchen Eindruck schinden.

Warum hat Chalandamarz auch heute noch diese Bedeutung, ausser in Zuoz finden ja an einem 1. März keine Behördenwahlen mehr statt.

Es gibt zwei Gründe dafür: 1899 fand in Chur das 400-Jahr-Jubiläum der Calvenschlacht statt mit über 4000 Mitwirkenden. Das war keine Nachstellung der Schlacht, aber ein Umzug mit Szenenbildern aus dem Jahresablauf. Chalandamarz war eine dieser Szenen. Der bedeutende Komponist Otto Barblan hatte dazu ein Lied komponiert, das richtig einschlug und zum eigentlichen Chalandamarz-Lied wurde. «Chalandamarz, Chalandavrigl» wird heute noch gesungen. An der Calvenfeier entdeckte ganz Graubünden Chalandamarz. Der Brauch war ja ausserhalb vom Engadin, dem Bergell, dem Puschlav und Teilen Mittelbündens sonst im Kanton nicht mehr präsent.

Das war der erste Grund für die Popularität, und der zweite?

Der zweite ist das Schellen-Ursli-Buch von Selina Chönz und Alois Carigiet, das am 22. Oktober 1945 erschien. Das romanische Kinderbuch sollte die romanische Sprache nach aussen tragen. Die Engadiner Dichterin und der Künstler aus der Surselva waren fünf Jahre an diesem Projekt, das dank der Mithilfe der Lia Rumantscha erscheinen konnte, die für die Finanzierung eine Subskription startete. Diese Publikation bedeutete damals ein finanzielles Risiko, aber sie hat sich bezahlt gemacht. Der «Uorsin» war sowohl in Romanisch- wie in Deutschbünden vom ersten Jahr an ein unerwarteter Erfolg. Das Buch wurde in die meisten europäischen Sprachen übersetzt, auch ins Koreanische und Japanische, bald wird es in Teheran auch in Farsi herauskommen. Das «Schellen-Ursli-Buch hat dem Chalandamarz also nochmals einen Schub gegeben. Die Calvenschlachtfeier von 1899 und

das 1945 erschienene Schellen-Ursli-Buch sind also massgeblich für die heute anhaltende Popularität des Brauchs. **Diese Popularität scheint nicht abzubrechen. Im Gegenteil: Mit der Verfilmung des Buchs durch Xavier Koller ist ja ein regelrechter Schellen-Ursli-Hype ausgebrochen.**

Das kann man sagen. Aber mit dem Buch hat der Film nicht mehr viel zu tun. Koller hat ein neues Drehbuch geschrieben und hat eine Geschichte erfunden, die im Herbst anfängt, ausserdem arbeitet er mit neuen Elementen: Der böse Sohn des bösen Gemeindepräsidenten, das Lawinenglück, die Figur des Wolfs... Das Kinderbuch kommt ohne all dies aus, es ist stark genug und erzählt fadengrad eine einfache Geschichte: Uorsin ist enttäuscht, weil er keine grosse Glocke hat und versucht, diesen Frust zu überwinden. Er steigt mühsam aufs Maiensäss, ohne den Eltern etwas zu sagen. Da sind die wesentlichen zwei Elemente: Du lässt dich nicht unterkriegen und du sagst den Eltern nichts und behauptest dich selber.

«Ab 1970 erfolgt die Folklorisierung»

Wie hat sich der Chalandamarz-Brauch in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt, gerade im Hinblick auf den Einfluss des Tourismus im Oberengadin?

Der Brauch lebt weiter. Er bleibt für die einheimische Jugend wichtig. Die Buben zeigen, dass sie was drauf haben. Ab den 1970er-Jahren kommt aber etwas dazu, das ich Folklorisierung nenne. Der Brauch wird aufgebrochen zwischen Form und Inhalt. Für den Tourismus ist die Form schön: Glocken, Lärm, Gwändli, Farben, das ist possierlich.

Die Touristen begnügen sich mit wenigen Ausnahmen mit der Form und interessieren sich wenig für die Funktion. So hat man in der Gemeinde Silvaplana schon damals ein Flugblatt verteilt, das die Gäste darüber orientierte, dass das kein Lärm ist, sondern, dass es sich um einen alten Brauch handele.

Der Umzug wird zunehmend für die Touristen inszeniert. Mit einem genauen Zeitplan kommt eine Regie rein. Das führt zu grotesken Auswüchsen wie der Tatsache, dass auch am Corvatsch der Winter ausgetrieben wird, einem Skiberg, wo die Wintersportler ja bis zum 1. Mai auf beste Schneeverhältnisse hoffen. Etwas nachdenklich stimmt mich, dass der Brauch teils zu einer gewaltigen Geldeinnahmequelle geworden ist, wo die Touristen teils grosse Summen für die Schulkasse spenden.

Wo wird der Chalandamarz-Brauch aus Ihrer Sicht noch ursprünglich gelebt?

Ich würde davon ausgehen, dass Chalandamarz noch besonders stark im Münstertal und im Unterengadin verwurzelt ist. Im Prinzip ist er an diesen Orten ein sehr gelebter Brauch, der auch durch touristisches Interesse nicht verändert oder zerstört wird. Die Fremden, die Touristen schauen einfach zu, wie bei der Basler Fasnacht.

Gibt es eine Gefahr für den Chalandamarz, dass er beispielsweise instrumentalisiert wird?

Diese Gefahr ist nicht zu leugnen. Damit der Brauch echt bleibt, müssen Inhalt und Form eine Einheit bilden.

Die Kinder sollen den Chalandamarz also auf wahrhaftige Weise leben...

...so kann man es auch sagen. Und unter dieser Voraussetzung kann es auch zu Veränderungen kommen. Ich sehe das Problem woanders, nämlich in den verschiedenen Inszenierungen von Chalandamarz, zum Beispiel bei Jelmo li im Oktober oder bei der Eröffnung zur Carigiet-Ausstellung im Landesmuseum letzten Sommer. Das war so traurig mit anzusehen, ich habe echt gelitten. Wenn man an einem solchen Anlass teilnimmt, müsste man den Kindern ganz klar sagen: Jetzt inszenieren wir das Ganze, jetzt spielen wir Theater. Nur so ist eine solche Aktion überhaupt zulässig. Ansonsten verkommt das Ganze zum Werbegag. Ich finde nicht gut, dass die Kultur instrumentalisiert wird für Marketingzwecke, für rein touristische Belange. Das darf man mit der

Kultur nicht machen, da bin ich sehr absolut.

Was halten Sie von der Aktion im Europark von Rust?

Diese hat für mich einen schalen Beigeschmack. Das ist einfach Business. Man hat die Chance wahrgenommen, von einem romanischen Kinderbuch, von einem Longseller einen Film zu machen. Das ist grundsätzlich eine gute Sache. Man muss den ganzen Wirbel um Schellen-Ursli im Europark auch nicht tragisch nehmen. Rust ist per definitionem touristisch.

«Ein Hype dauert nie an»

Schweizer, die nach Rust gehen, gehen nun einfach durch das Schellen-Ursli-Haus, um an die Bobbahn zu kommen, für andere Besucher ist das irgendeine Kulisse. Ein Hype, ausgelöst durch einen Film, dauert nie an. Weil aber ein Weltbestseller dahintersteckt, kann man hoffen, dass zumindest im Schweizer Raum oder in Japan, wo der Schellen-Ursli so populär ist wie Heidi, mit gezielten Massnahmen Touristen ins Engadin, speziell nach Guarda gelockt werden können.

Chalandamarz 2050: ein verkommener oder vergessener Brauch?

Nein, das glaube ich nicht. Chalandamarz hat in meinen Augen eine grosse Chance, weiter zu bestehen, weil die Identifikation der Kinder mit diesem Brauch so stark ist, sogar in einem touristischen Umfeld. Vor einigen Jahren war ich in Sils und positiv überrascht, wie auch im Oberengadin der Chalandamarz als eigenständiger Brauch gefeiert wird. Alle Kinder kommen mittags ins Waldhaus essen, seit es das Hotel gibt. Und beim Besuch des Ballin konnte man meinen, Sils sei romanisch. Auch die Zugewanderten brauchten das bisschen Romanisch, das sie gelernt hatten. Ich habe keine Angst um den Brauch. Er wird trotz allen Instrumentalisierungsversuchen weiterleben, und das ist schön und gut so. Chalandamarz for ever and ever!

Im Gespräch mit...

...Chasper Pult

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute ist die Reihe an Chasper Pult. Der Romanist und umtriebige Kulturvermittler ist 1949 in Sent geboren und in Chur aufgewachsen. Von 1992 bis 1996 war er Präsident der rätoromanischen Dachorganisation Lia Rumantscha und von 1996 bis 2001 leitete er das Centro Culturale Svizzero Milano der Pro Helvetia. Pult war Lehrbeauftragter für rätoromanische Sprache an den Universitäten von Zürich, Genf und Freiburg. 2012 wurde er mit dem Oertli-Preis ausgezeichnet, der den Brückenschlag über die schweizerischen Sprachgrenzen würdigt. Pult hat 2015 die Ausstellung «Vom Uorsin zum Schellenursli - der romanische Weltbestseller wird 70» in der Kantonsbibliothek von Chur kuratiert, die von September bis Dezember zu sehen war. (ep)

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da S-chanf**Publicaziun da fabrica**

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Jos Paolo Cramer, S-chanf

Proget da fabrica: Nouv üert d'inviern
Parcela nr./lö: 776 / Somvih

Termin d'exposiziun: 1.03.2016 – 21.03.2016

Il plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 1. marz 2016

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.804.704.02

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Francesco Pietrogiovanna, S-chanf

Proget da fabrica: Sbudeda edifiz existents e nouva chesa
Parcela nr./lö: 826 / Quartier Resgia Chapella

Termin d'exposiziun: 1.03.2016 – 21.03.2016

Il plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 1. marz 2016

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.804.718.02

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Samedan**Publicaziun da fabrica**

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Vschinauncha politica da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Samedan
Sanaziun da l'infra-structura i'l territori da Plazzet-Mulins

Via: Plazzet-Mulins

Parcela nr.: diversas

Zona d'utilisaziun: Ulteriur territori cumünel

Termin d'exposiziun: dals 29 favrer 2016 fin als 21 marz 2016

Il plans sun exposts ad invista a la chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 25 favrer 2016

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica
176.804.671.02

Publicaziun ufficiale
Cumün da Scuol**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica: Lisina & Niklaus Leung Fingerhuth
Via dils Larischs
7018 Flims

Proget da fabrica: spostamaint dal mür e s-chala nouva in üert

Fracziun: Guarda

Lö: Chantun Suot, parcella 41464

Zona d'utilisaziun: zona d'abitar (zona da tgnair liber)

Temp da publicaziun: 1. fin 21 marz 2016

Exposiziun: Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 1. marz 2016

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.804.645.02



Las vendschadras da la Maestranza da jass a Strada. Da schnestra: Ulrica Vitalini, Sita Canal ed Ursina Fliri.
fotografia: Alexandra Camenisch

Sita Canal guadogna la Maestranza da jass

Strada La Maestranza da jass chi'd ha lö minch'on in favrer ill'Ustaria Liun a Strada vain adüna plü populara. Quist'on ha tut part tenor l'organisatura ed ustera Alexandra Camenisch üna vainchina da persunas daplü co l'on passà al turnier da jass chi ha dürà in tuot ün desch dis. Il participants han giovà düraunt trais eivnas adüna da gövgia fin dumengia passa 2000 fögls, ils meglers tschinch fögls à desch gös valaivan per la concorrenza. La raïna da la Maestranza da jass a Strada es dvantada Sita Canal da Scuol cun totalmaing

7011 puncts. Seis meglers fögl dombraiva 1463 puncts. Il ulteriurs fögls da Sita Canal dombraivan 1427, 1392, 1377 e 1352 puncts. Il seguond rang ha ragiunt Ulrica Vitalini da Scuol. Ad ella mancaivan cun totalmaing 6995 puncts be 16 puncts sülla victura. Ursina Fliri da Strada es dvantada terza cun 6902 puncts. Cun passa 6800 puncts han ragiunt Barblina Da Canal dad Ardez la quarta, Mirco Pescolderung da Scuol la tschinchavla e Maria Häfner da Strada la sesavla piazza. La meglra carta da gös da tuot la maestranza han giovà Ernst Hinden e Kurt Hostettler cun 1599 puncts. In tuot han tut part 74 persunas da Zernez fin Martina al turnier da jass a Strada. Il plü vegl participant accomplischa bainbod seis 92avel cumplion. L'organisatura Alexandra Camenisch es cuntainta cun l'andamaint da la maestranza ed ella es persvasa da vulair repeter eir quist'on chi vain in favrer la concorrenza. (nba)

Acceptà cunvegns da prestaziun culla nouva Regiun

Scuol Culla votumaziun da dumengia ha la populaziun da Scuol acceptà tuot las cunvegns da prestaziun culla nouva Regiun. La cunvegna davart la gestiun d'üna scoula da chant e da musica es gnüda acceptada cun 85 pertschient

da las vuschs. Cun 88 pertschient ha il suveran acceptà la cunvegna davart il ramassamaint da las immundizhas da chasa. Eir da s-chaffir ün post regional d'integraziun nun es stat dispaivael. Cun sur 80 pertschient da las vuschs

han votantas e votants acceptà quista proposta. Cun plü o main listess resultat ha il suveran acceptà la cunvegna davart il management regional. La partecipaziun es statta pro 42 pertschient dals votants. (anr/rgd)

Chalandamarz, chaland'avrigl

Wir wünschen allen einen schönen Chalandamarz! Nus giavüschain a tuots ün bel Chalandamarz!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Aboli ils circuls electorals

Val Müstair Culla fusiun al cumün da Val Müstair vaiva il suveran s-chaffi il model da circuls electorals illas fracziuns. Quists circuls electorals gnivan in vigur pro l'elecziun dals commembers da la suprastanza cumünala, dal cussagl da scoula e da la cumischiun da fabrica. Mincha fracziun vaiva uschè il dret d'eleger ün rapreschantant in suprastanza, i'l cussagl da scoula ed illa cumischiun da fabrica. La fracziun da Müstair vaiva tenor il reglamaint d'elecziuns e votaziuns da bun duos sez in quists gremis. L'elecziun dal president cumünal gniva fatta sco elecziun singula our dal savuogl dals commembers da la suprastanza cumünala chi d'eiran fingià elets. La fin d'eivna passa da ha il suveran decis a regard l'aboliziun dals circuls electorals illas fracziuns. Cun 515 cunter 104 vuschs ha la populaziun acceptà ils müdamaints da la constituziun. Il reglamaint correspundent d'eira gnü acceptà in november in radunanza cumünala. La partecipaziun a la votaziun a l'urna es statta pro 53 pertschient. In avegnir vegnan elets il president cumünal e tuot ils commembers da la suprastanza, dal cussagl da scoula, da la cumischiun da fabrica e da la cumischiun sindicatoria da tuot ils votants jauers. Ils drets da fracziun sun gnüts abolits. Sco prüm vain elet il president cumünal ed il plü tard quatter eivnas plü tard ils ses commembers da la suprastanza. (nba)

Duri Campell as retira

S-chanf Scu cha la vschinauncha da S-chanf ho comunico, ho decis il president actuel Duri Campell da na pü as metter a disposiziun per ün ulteriur trienni scu president cumünel. Our da motivs da temp nu's lascha cumbiner la carica dal cusglier naziunel cul president cumünel. La tscherna d'ün nou president cumünel da S-chanf ho lö d'utuon. (pl)

Ils megliders dal Grischun sün Motta Naluns

Maestranzas grischunas da magisters da skis ed assa

500 magistras e magisters da skis ed assa grischuns cumbattan in sonda a Scuol pels titels in trais disciplinas. Pella scoula da skis locala significhan quistas maestranzas blera lavur d'organisaziun.

Las maestranzas grischunas da magistras e magisters da skis e snowboard han lö minch'on inclur oter i'l chantun. Ils organisatuors, la secziun grischuna da las scoulas da skis e snowboard svizras, guardan da resguardar tuot las regiuns i'l chantun. Ingon vegnan realisadas las maestranzas a Scuol sün Motta Naluns. «Nus magisters e magistras da skis e snowboard ans allegrain minch'on da pudair verer darcheu chi chi'd es il meglider, però eir da'ns inscuntrar darcheu e gioidair la cumpagnia da tuot ils collegas», disch Cla Neuhaus chi maina a Scuol la scoula da skis ed assa, «quistas cuorsas in differentas disciplinas sun attractivas per verer.»

Slalom gigantesc da telemark

Giò da la pista da Clünas chi correspunda a las normas dal FIS vegnan fats in sonda a partir da las 9.40 il prüm ün slalom gigantesc cun skis da telemark e davo cun skis alpins. Sur il restaurant Alpetta, «sper l'Autobahn, sco cha nus dschain», es a las 11.15 la qualificaziun da la concurrenza Slopestyle tant cun skis sco eir cun snowboard. Il final es il davomezdi a las trais. «I's tratta qua da far sigls e figüras süls uschè nomnats 'rails' e da sglischir giò da quels, sco sün üna aschina dal binari da tren cun üna lunghezza da var duos meters», declera il schef da la scoula da skis da Scuol. Illa stagiun ota lavuran fin 100 ed illa stagiun bassa fin 50 magisters da skis illa scoula da skis a Scuol. Magisters da



Il team da la scoula da skis da Scuol illa disciplina fuormaziun in acziun.

fotografia: Dhifalli Nicolai

snowboard esa illa stagiun ota 15 ed illa bassa 7 magisters chi lavuran sülla Motta Naluns.

«In möd elegant giò da la pista»

La terza disciplina sun las concurrenzas da fuormaziun: Sülla pista FIS Costera, giò dal Crap Alb, muossan davo giantar a las 13.45 ils teams ad ot persunas co chi san gnir da casü giò in fuorma sincrona e fond las figüras cha l'uniun organisatorica pretenda d'els. Davo vain la «kür», ils teams pon decider svesa che chi vöglian muossar. La giuria dà notas pel stil, sincronità, tempo e greivezza: Plü blers müdamaints ch'ün team fa e plü difficil chi vain. «Quista disciplina es eir üna roba da furtüna», declera'l, «i vuol be ün pitschen sbagli e fingià es la victoria davent.» Il team da la scoula da skis da Scuol ha guadagnà tant il titel da champiun grischun sco eir quel da champiun svizzer. Da quel team fan part Reto Bickel, Roman De

Cesaris, Georg Erni, Markus Gurtner, Carl Nef, Andri Poo, Kurt Schmidli e Sandro Zumkehr. Flurin Nef füss eir commember dal team, a quistas maestranzas però nu's partecipescha'l. «Id es sgüra attractiv a verer il slalom ed eir il slopstyle, però quista disciplina esa bod amo plü bel a verer», manaja il schef da la scoula da skis da Scuol, «i sun tuots buns skiunzs chi han trenà lösch a gnir da maniera eleganta da suringio.»

«D'avantag eir pella regiun»

In sonda spettan ils organisatuors 500 partecipantas e partecipants a las maestranzas a Scuol. Quai ha dat blera lavur als magisters da skis ed assa da qua: «Id e stat da scriver oura tuot, lura preparaina insembel culla glieud da las Pendicularas Motta Naluns las pistas e guardain cha tuot saja a seis lö», constata Cla Neuhaus, «id es però üna lavur chi's fa jent, nus eschan sco üna gronda famiglia. In sonda nu faina be las cuorsas,

nus profitain eir da l'ocasiun da star da cumpagnia e barattar experiencias. Quistas maestranzas sun adüna ün bel evenimaint per tuots.» Sco ch'el agiundscha, sun las maestranzas grischunas da magisters da skis ed assa adüna eir d'avantag pella regiun, ingio chi han lö: Cha'ls magisters sajan tuot inviern activs süllas medemmas pistas, «al di da las maestranzas invezza s'haja l'ocasiun da gnir a cugnuoscher ün oter territori da skis ed ün oter cumün. E schi plascha, lura tuornan divers dals partecipants plü tard darcheu pro nus», es el persvas. Quist effet da recloma nu's dscha tenor el suotvalütar. Las maestranzas svizras da las scoulas da skis e snowboard sun ingon dals 6 fin als 10 avrigl a Lai, «cullas medemmas disciplinas, però cun bler daplüs partecipants, nempe var 2000 persunas». (anr/fa)

Las maestranzas grischunas da magisters da skis ed assa cumainzan in sonda, ils 5 marz, a las 9.40 sün Motta Naluns, sün Clünas, pista nr.14.

Sportas supplementaras per avair success

Situaziun actuala da las scoulas medias in Engiadina

Las scoulas medias a Samedan ed a Zuoz sun bain occupadas ed eir l'interess pella scoula media a Ftan es prossem on almain uschè grond sco ingon. Ils respunsabels as sfadian da mantgnair quist interess cun differentas masüras.

Ils rectuors Ueli Hartwig da l'Academia Engiadina a Samedan e Balz Müller dal Lyceum Alpinum a Zuoz sco eir lur collega, la rectora Lucia Morandi da l'Institut Otalpin a Ftan (IOF), fan bilantsch intermediar. Els nomnan las cifras da las scoulas e scolars e manzunan las vistas per l'avegnir. Tuots trais accentueschan chi saja permanentamaing da's sfadiar per pudair offrir bunas sportas, «na be per cha giuvenils decidan eir in avegnir da far pro nus la scoula media, dimpersè eir per pudair concuorrer cullas otras scoulas illa regiun ed utrò».

«Preparar ils giuvenils pel stüdi»

Actualmaing frequaintan bundant 200 scoulas e scolars il gimnasi da l'Academia, üna trentina la scoula media specialisada ed amo üna jada üna trentina il deschavel on da scoula. I'l internat abitan per quist on da scoula 40 giuvenils. Ün on a l'internat a Samedan cuosta inclusivamaing il damangiar 10000 francs. La grondischma part dals scolars da l'Academia Engiadina derivan dal Grischun. «Be tschinch scolars chi

fan adöver da nossa spüerta da scolaiziun cumbinada cun sport da prestaziun derivan da la Svizra bassa», manzuna Ueli Hartwig e declera chi saja in tuot üna vainchina da scolars chi cumbinan la scoula cul sport. «I'ls prüms quatter ons vegna sustgnüts cun adattamaints dals uraris ed uras da consultaziun pro la magistraglia e'ls ultims duos ons pona far in trais ons, uschea hana daplü temp per far tant las cuorsas sco eir imprendere pella matura.» Las vistas pel prossem on da scoula sun tenor il rector Hartwig bunas: «Nus fain quint da pudair tgnair il numer da scolars sün quist nivel, forsa ans grataja da fatta da til augmantar amo ün pa.» Ils respunsabels da l'Academia han l'intenziun da spordscher in avegnir eir amo ulteriuras uras da matematica. Quellas cugnuschentschas vegnan dovradas per plüs stüdis. Implü as lessa optimar amo ils cuors per quels scolars chi lessan far l'examen da qualificaziun pel stüdi da medicina. «Nus vain minch'on var quatter fin tschinch da noss scolars chi fan cun success quel examen e stübgian lura medicina», constata Ueli Hartwig.

300 scoulas da 35 nazions a Zuoz

«La scoula media Lyceum Alpinum ha pel mumaint 203 scolars da 35 nazions, dal Giapun fin Columbia», disch il rector Balz Müller. E scoulas e scolars externs ha la scoula 94, da quels vöglian 77 far la matura svizra e 17 fan il program internaziunel. «I's tratta qua dal program Internaziunel Baccalaurea-

te, quai significha la matura chi vain arcugnuschüda sün tuot il muond.» Ün on a l'internat a Zuoz cuosta tanter 75000 ed 80000 francs. «Il franc char ha gnü consequenzas eir per nossa scoula», constata il rector, «impustüt da l'Italia e da la Germania s'ha redüt il numer d'annunzchas da novs scolars. Da quels duos pajais vaina adüna gnü blers uffants in nossa scoula.» Quai nu til fa però gronds pissers, causa cha pel mumaint sajan scoula ed internat occupats per 93 pertschient. Chi's sfadian malgrà quist success da mantgnair eir cun novas sportas l'interess pella scoula media a Zuoz. «Ultra da la matura chantunala e l'IB spordschaine a partir dal prossem on da scoula eir amo üna nouva scolaiziun per far la matura arcugnuschüda in Svizra per scolars chi nu correspuondan als criteris chantunals per l'admissiun al gimnasi», declera il rector, «nus examinain svesa chi chi'd es adattà per far quella scolaiziun e lura tils preparaina pella matura. Quella pona lura far da maniera centrala in ün'università in Svizra.» Maturas bilinguas spordscha il Lyceum in tudais-chalian e tudais-ch-inglais. «Davart las vistas pel prossem on da scoula nu's poja dir amo uschè bier, nus eschan cuntants cul stadi da las annunzchas», disch Balz Müller, cha l'on da scoula 2015/16 sarà amo meglider co l'on avant, «e quai es fingià stat ün bun on».

Ulteriurs cuors d'informatica a Ftan

L'Institut Otalpin Ftan ha pel mumaint 77 scoulas e scolars, 53 externs e 24

abitan i'l internat. «Nus vain üna scoula da la Russia in nos internat, ils oters inquilins sun da la Val Müstair, da Cuaira e da l'ulteriur Grischun sco eir da la Svizra bassa», declera Lucia Morandi, la rectora da l'Institut Otalpin Ftan. Dals 77 giuvenils frequaintan 34 la classa da sport. Ün on a l'internat cun pensiuon plaina cuosta 46820 francs, giuvenils grischuns pajan 14260 francs. «Pel prossem on da scoula ha nossa scoula 26 annunzchas, quai significha cha nus pudain tegner il grà d'occupaziun sün circa il medem nivel sco ingon, forsa ans grataja però eir d'acquirir amo ulteriurs scolars.» Eir la scoula media a Ftan spordscha plüssas scolaiziuns: «Ultra dal s-chalin secundar e'l gimnasi vaina la scoula media specialisada SMS, culla matura bilingua. Cun quel diplom pon noss scolars frequenter scoulas otas specialisadas, sco per exaimpel a Cuaira la Scoul'ota pedagogica.»

Implü spordscha l'Institut Otalpin Ftan a partir dal prossem on da scoula ün uschè nomnà «Chancen-Jahr» chi vain concepì per uffants cun mancanzas ill'instrucziun e per quels chi's preparan per l'examen d'admissiun. «A partir da l'on da scoula 2017/18 spordschaine a quels chi frequaintan il gimnasi, la SMS ed eir il s-chalin secundar tanter oter eir cuors supplementars d'informatica», infuormescha la rectora Lucia Morandi. La Scoula media da commerz maina l'Institut Otalpin a Ftan be plü fin la fin da quist on da scoula. (anr/fa)



Ils blers scolars da l'Academia Engiadina derivan dal Grischun. fotografias: mad

DITA VON TEESE & ORNELLA VANONI
 Alexandra della Porta Rodiani Productions
TUESDAY, 8TH MARCH 2016, 9.00 P.M.

BADRUTT'S PALACE
 ST. MORITZ SWITZERLAND

Badrutt's Palace Hotel, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland
 TICKET RESERVATION: Telephone: +41 (0)81 837 2659, Fax: +41 (0)81 837 2698
 InConcert@badruttspalace.com, www.badruttspalace.com/InConcert
 f BadruttsPalace, youtu.be BadruttsPalace

St. Moritz
CHESA ALFREDO
 VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

An einmaliger Aussichtslage, ruhig und zentral, vermieten wir neu umgebaute
Zweitwohnungen
 3 1/2 u. 4 1/2 Zi.
eine Erstwohnung 3 Zi.
 Nettomiete ab 2'400.-
 Mietverträge 5 Jahre mit Option

Alfred C. Spleiss Sântisstrasse 55 8200 Schaffhausen
 fred@cspleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

Zu verkaufen

Zwei Radpferdewagen und englisches Pferdegeschirr Fr. 1200.-
 A. Marugg, 7525 S-chanf
 Telefon 081 854 19 25

Gesucht

Studentin, 20 J., sucht Aushilfsjob von März bis Ende Juni 2016. Kinderbetreuung, Service, Hotel, Büro, Nachhilfeunterricht, Allrounderin. Sprachen: D/R/E/I
 ladinajobbing@gmail.com
 Telefon 079 657 21 39

Mein Herrchen, Renato Testa, feiert am Samstag den 5. März seinen 80. Geburtstag.
Alle Verwandte, Freunde, Bekannte, Mitarbeiter und Geschäftspartner sind herzlich zu einem Apéro am Samstag, 5. März ab 11.00 Uhr im Hotel Steffani eingeladen.
Mehr erfahrt ihr in der Samstagsausgabe der Engadiner Post.
Unbedingt lesen!!!!
Also bis bald... und bitte ausser Hunger, Durst und gute Laune gar nichts mitbringen.

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!
 Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Zu vermieten per 1. Juli 2016 in **Zernez**
3-Zimmer-Wohnung
 mit Wohnküche, nahe Bahnhof
 Miete Fr. 1050.-/Mt. plus NK
 Tel. 078 741 26 26 176.804.709

Für Dauermieter, **charmante**
1-Zimmer-Wohnung
 in **Surlej**, gepflegtes Haus, Abstellplatz, zeitweise auch Garagenplatz, Fr. 850.- inkl. NK
 Tel. 044 910 99 66 176.804.708

«Engadiner Markt – Il marchà» – die Rubrik für private Kleinanzeigen.
 Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina.
 Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
 POSTA LADINA
 Die Zeitung der Engadiner.

Für Drucksachen:
 Gammeter Druck, St. Moritz
 Telefon 081 837 90 90

LA PUNT FERIEN EVENTS

Freitag, 4. März 2016

CHOR-KONZERT
Voskresenije – Ressurrection
 Vokalensemble aus St. Petersburg
 Geistliche und folkloristische Chormusik aus Russland unter der Leitung von Jurij Maruk.
 20.00 Uhr – Kirchlein La Punt
 Eintritt frei – Kollekte

Kirchgemeinde La Punt
 St. Moritz

Let's Move for a better world

Bewegung ist DER MOTOR für ein gesundes Leben. Blutdruck, Herz-Kreislauf, Muskulatur, Atmung, Erholungsfähigkeit, Stabilität... Bewegung wirkt. Entscheidend sind dabei folgende Fragen: Welcher Art, wie intensiv, wie regelmässig sollte sie sein? Allem voran: Nehme ich mir selbst die Zeit – oder anders ausgedrückt: Wie wichtig bin ich mir? Es ist durchaus egoistisch, Zeit für sich selbst einzuräumen. Da bleibt eventuell Zeit für andere und anderes auf der Strecke. Wir entscheiden über unsere Zeit oft zugunsten der Arbeit, der Familie, der Freunde – vielfach nicht zu unseren Gunsten.

Nun ist die Gelegenheit, sich für andere UND sich selbst zu bewegen, im Rahmen einer Charity-Aktion. **Let's move for a better world** möchte ein Zeichen setzen für Kinder und als Prävention gegen Übergewicht. Trainieren für sich selbst und einen guten Zweck ist eine tolle Kombination: Vom 1. – 19.3.2016 im Gut Training, St. Moritz. Es gibt ein bewegendes Angebot für Neueinsteiger, die am eigenen Leib spüren möchten, wie sich gezieltes Training anfühlt («Let's move-Membership» vom 1. – 19.3.2016), einen Familientag (6.3.2016), bei dem unsere Mitglieder ein Familienmitglied mitbringen dürfen und eine Mitternachtstrainingsparty (18.3.2016).

Schnell stellen Sie fest, wie wunderbar sich die für sich selbst eingeräumte Zeit auf Sie und Ihr Umfeld auswirken wird. Sie sind stärker, belastbarer, stressresistenter und fühlen sich fit. Bewegung ist DER MOTOR für ein gesundes Leben – für Sie selbst und Ihr Leben mit anderen.

GUT TRAINING
 ST. MORITZ

Mezdi 17
 7500 St. Moritz
 Telefon 081 834 41 41
 E-Mail: info@gut-training.com
 Website: www.gut-training.com

Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Osterangebot
Aktion 2 für 1
 (Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **19. und 22. März**.
 Inserateschluss ist am Dienstag, 15. März.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG
 Gewerbezentrum Surpunt
 7500 St. Moritz
 Tel. 058 680 91 50
 Fax 058 680 91 61
 stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Marathon-News

Sonderbeilage der «Engadiner Post/Posta Ladina»

«Mit einem super Anlass abschliessen»

Für sechs Jahre stand Ivo Damaso als OK-Präsident dem Engadin Skimarathon vor. Ende April werden er und mit ihm der «alte» Vorstand zurücktreten. Nicht ganz freiwillig notabene. Im folgenden Interview blickt er voraus auf den 48. «Engadiner» und er macht sich Gedanken über die Zukunft des Anlasses.

Reto Stifel



Ivo Damaso

Ivo Damaso, in knapp zwei Wochen wird zum Engadin Skimarathon gestartet. Wie laufen die Vorbereitungen?

Ivo Damaso: Sehr gut. Der Anmeldestand ist hervorragend, wenn es keinen Einbruch gibt, läuft das auf einen neuen Rekord hinaus. Beim Frauenlauf sind wir sogar weit voraus. Die Verhältnisse sind grundsätzlich sehr gut, nach dem Wärmeeinbruch hoffen wir jetzt noch auf etwas Schnee und Kälte.

Bei vielen Veranstaltungen in diesem Winter war das Wetter eines der Hauptthemen. Wie sieht es diesbezüglich für den Frauenlauf und den «Engadiner» aus?

Es ist kein optimaler Winter. In den letzten Jahren hat sich aber gezeigt, dass der «Engadiner» an einem guten Datum stattfindet. Im März ist in der Regel noch alles machbar. Natürlich haben alle mehr Aufwand und wir hätten gerne mehr Schnee. Aber ich bin optimistisch, dass es gut kommt.

Pessimisten gehen davon aus, dass sich warme Winter wie dieser einer ist, häufen. Gibt es einen Plan B, wenn die Seen in Zukunft nicht mehr zuverlässig gefrieren?

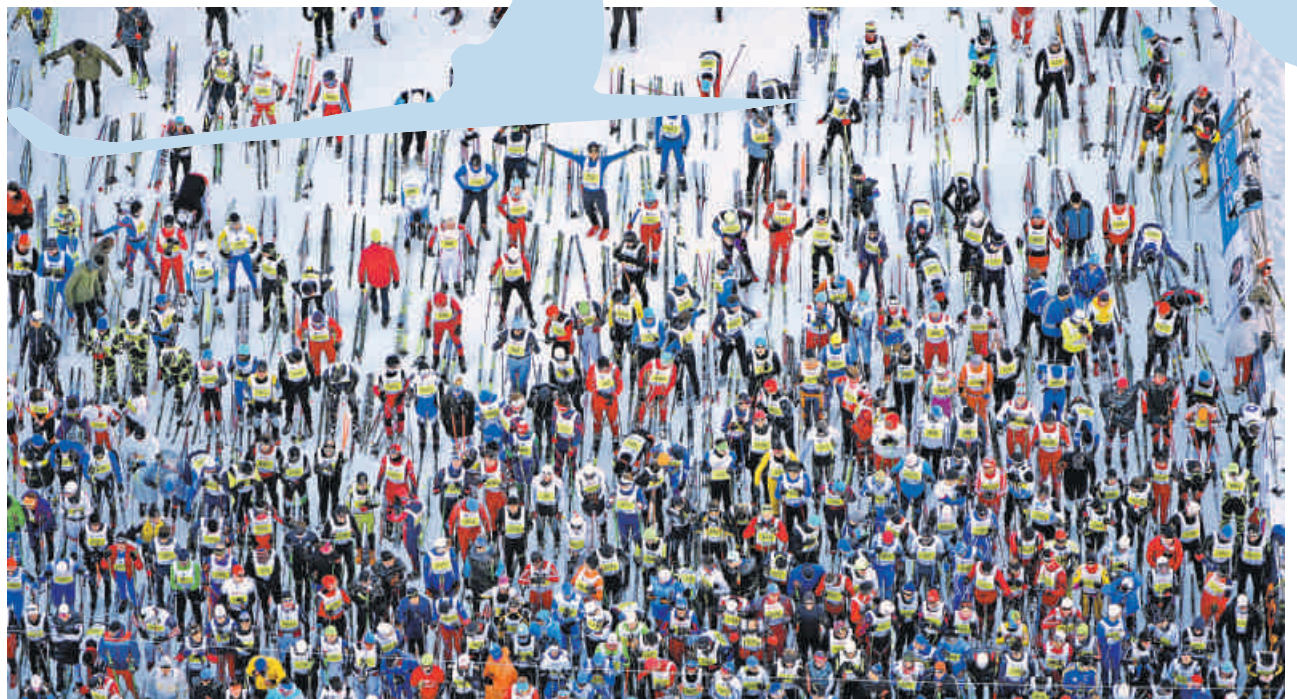
Dies sind Gedanken, die uns beschäftigen. In den letzten drei Wintern war die Situation für das Engadin, speziell mit den Seen, nicht besonders einfach. Wir haben die Varianten mit Startoptionen in Sils und Surlej. Aber ein Start von Maloja ohne gefrorene Seen ist für mich nicht denkbar. Dann wäre der Engadin Skimarathon in dieser Form gefährdet.

Was auffällt, ist der hohe Anmeldestand. Warum?

Es zeigt sich, dass, sobald die Leute Vertrauen in ein Produkt haben, sie sich auch anmelden, wenn die Schneesituation mal nicht optimal ist. Dies ist anscheinend beim Engadin Skimarathon der Fall. 46 von 47 Mal hat der Anlass stattgefunden, was wahrscheinlich einmalig ist in der Wintersportszene. Dies schafft grosses Vertrauen in die Veranstaltung. Das Produkt Marathon wird auch immer weiterentwickelt, und wir legen grossen Wert auf die Kommunikation mit unseren Kunden. Das ist für mich die Quintessenz, um Vertrauen zu schaffen.

Generell entsteht der Eindruck, dass der Langlaufsport boomt. Warum gerade Langlauf?

Langlauf entspricht heutigen Trends: Zurück in die Natur, Entschleunigung, Besinnung, weg von der alltäglichen Hektik.



Der Engadin Skimarathon ist aus dem Veranstaltungskalender des Oberengadins nicht mehr wegzudenken.

Fotos: www.swiss-image.ch

Das entspricht heute dem Lifestyle. Zudem ist Langlauf nach wie vor erschwinglich, gerade für Familien. Auch die Erfolge von Dario Cologna mögen eine Rolle spielen, sind für mich aber in der Volkssportszene nicht entscheidend.

Welchen Stellenwert messen Sie dem «Engadiner» aus touristischer Sicht bei?

Der Stellenwert ist sehr gross. Es ist der Anlass mit der grössten Ausstrahlung nach aussen, national und international. Die Wertschöpfung, welche der Anlass generiert, ist sehr hoch, deshalb ist der «Engadiner» in meinen Augen von enormer Bedeutung, nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer. Ich hoffe, dass der Anlass weiterhin diese Ausstrahlung und Unterstützung geniessen wird.

Der Engadin Skimarathon ist eine Erfolgsgeschichte.

Was braucht es, um diese weiterzuschreiben?

Kontinuität ist sehr wichtig. Es wird nicht vergebens gesagt, der Marathon sei eine grosse Familie. Es braucht Wissen, das sorgfältig weitergegeben wird und es benötigt eine grosse Portion Leidenschaft für die Sache. Dies sind Parameter, die es braucht, um auf einem solchen Niveau arbeiten zu können. Und es benötigt weiterhin kompetente Leute, welche die richtigen Entscheidungen im richtigen Moment treffen. Das ist in den letzten Jahrzehnten gut gelungen.

Seit August des letzten Jahres ist klar, dass Sie und mit Ihnen praktisch der gesamte Vorstand und das Sekretariat nach diesem Anlass zurücktreten – nicht freiwillig.

In kurzen Worten, warum?

Uns wurde eine Strukturänderung mit sehr vielen offenen Fragen aufgezwungen, welche inakzeptabel war und hinter der wir nicht stehen konnten. Eine Enttäuschung und ein Unverständnis ist vorhanden, aber wir schauen vorwärts und versuchen für die Sache das Beste aus der Situation zu machen.

Was wünschen Sie dem Engadin Skimarathon für die Zukunft?

Der Engadin Skimarathon ist ein super Produkt! Ich wünsche mir, dass der «Engadiner» weiterhin mit Sorgfalt, Kompetenz und Liebe zur Sache geführt wird und ich hoffe, dass unsere Nachfolger den Anlass weiterhin so erfolgreich führen werden.

Und was wünschen Sie sich als OK-Präsident für Ihren letzten «Engadiner» in dieser Funktion?

Einen wunderschönen Abschluss, über 13 000 zufriedene Athletinnen und Athleten, keine Unfälle, schönes Wetter und würdige Sieger. Wir wünschen uns, mit einem super Anlass abzuschliessen.

Perfekt präpariert

Die EP/PL hat einen Loipenfahrer bei seiner Arbeit begleitet. **Seite 10**

Perfekt koordiniert

Als Streckenchef trägt Martin Stupan grosse Verantwortung. **Seite 11**

Perfekt unterwegs

Ein guter Langläufer ist auch ein fairer Langläufer. **Seite 12**



42 Kilometer perfekt präparieren

Neben all den Voluntari gehen oft die Loipenfahrer vergessen. Sie sorgen dafür, dass die Marathonläufer perfekte Verhältnisse haben, um ihr Können zu zeigen. Gerade in diesem milden und eher schneearmen Winter ist das nicht ganz einfach. Die EP/PL hat Michael Häfliger bei seiner Arbeit begleitet.

Annina Notz

Es ist dunkel und nieselt leicht. Für Schnee ist es zu warm. Es hat bereits fünf Grad Plus morgens um halb sieben. Die klassischen Spuren hinter dem Hotel Kempinski in St. Moritz Bad sind bereits am Tag zuvor eingesackt, die Skatingloipe ist ebenfalls aufgeweicht und uneben. Plötzlich nähert sich aus Richtung der Sprungschanze ein blinkendes, oranges Licht. Aus dieser Distanz nicht erkennbar, doch es handelt sich um die Maschine, die die weichen Loipen wieder herrichten soll. Gefahren wird das zweieinhalb Meter breite Fahrzeug vom St. Moritzer Loipenfahrer Michael Häfliger. «Wenn es noch länger so warm bleibt, könnte es mit der Loipe im Stazerwald kritisch werden», sagt Häfliger. Dort wird er als Nächstes hinfahren, nachdem er bereits seit fünf Uhr morgens die Nachtloipe präpariert hat. Mit der linken Hand steuert Häfliger die Raupen, mit der rechten die Schaufel, vorne an der Maschine. Mit einem Knopfdruck kann er die Spurenplatten rauf- und runterlassen. Er fährt am Heilbad vorbei, wo bereits mit den Aufbauarbeiten für das Marathon-Village begonnen worden ist. Auf dem Weg in den Stazerwald ruckelt die Maschine über jeden Hügel. «Wenn der Schnee so schwer und klumpig ist, hat die Fräse immer Mühe», sagt Häfliger und muss folglich noch langsamer fahren, damit die Maschine nicht überhitzt.

«Ideale Temperatur ist null Grad»

Für Häfliger, der im Sommer Forstwart ist, ist es sein dritter Winter als Loipenfahrer. «Es ist eine gute Abwechslung zum Sommer, aber eigentlich arbeite ich lieber direkt im Wald als von der Maschine aus.» Er beginnt meistens früh am Morgen und braucht ungefähr fünf Stunden, um die Loipen in seinem Gebiet, das vom Champfärersee bis in den Stazerwald geht, zu präparieren. Wenn die Nächte jedoch sehr kalt sind, muss er abends fahren, sonst kann er keine Spur mehr in den harten Schnee ziehen. «Ideale Temperaturen sind um die null Grad.» Denn wenn es zu warm ist, wie im Moment, verklebt der Schnee und kleine Klumpen bleiben auf der Loipe zurück. Dazu kommt, dass der ohnehin schon knappe Schnee noch mehr verschwindet. «Im Stazerwald komme ich mit der Fräse zum Teil ganz auf den Boden», sagt Häfliger. In der Fläche hat er kein Schneeproblem, weil dort seit Beginn der Saison von der Gemeinde produzierter Kunstschnee verwendet werden konnte. Diese Möglichkeit hat man im Wald nicht. Normalerweise kann er Löcher und untiefe Stellen im Wald mit Schnee füllen. Die Schaufel stösst laufend Schnee vor sich her, bei einem Loch hebt er sie ein wenig an und der Schnee wird sogleich auf die Problemstelle gedrückt. Wenn der Schnee jedoch so schwer ist wie heute, funktioniert das nicht.



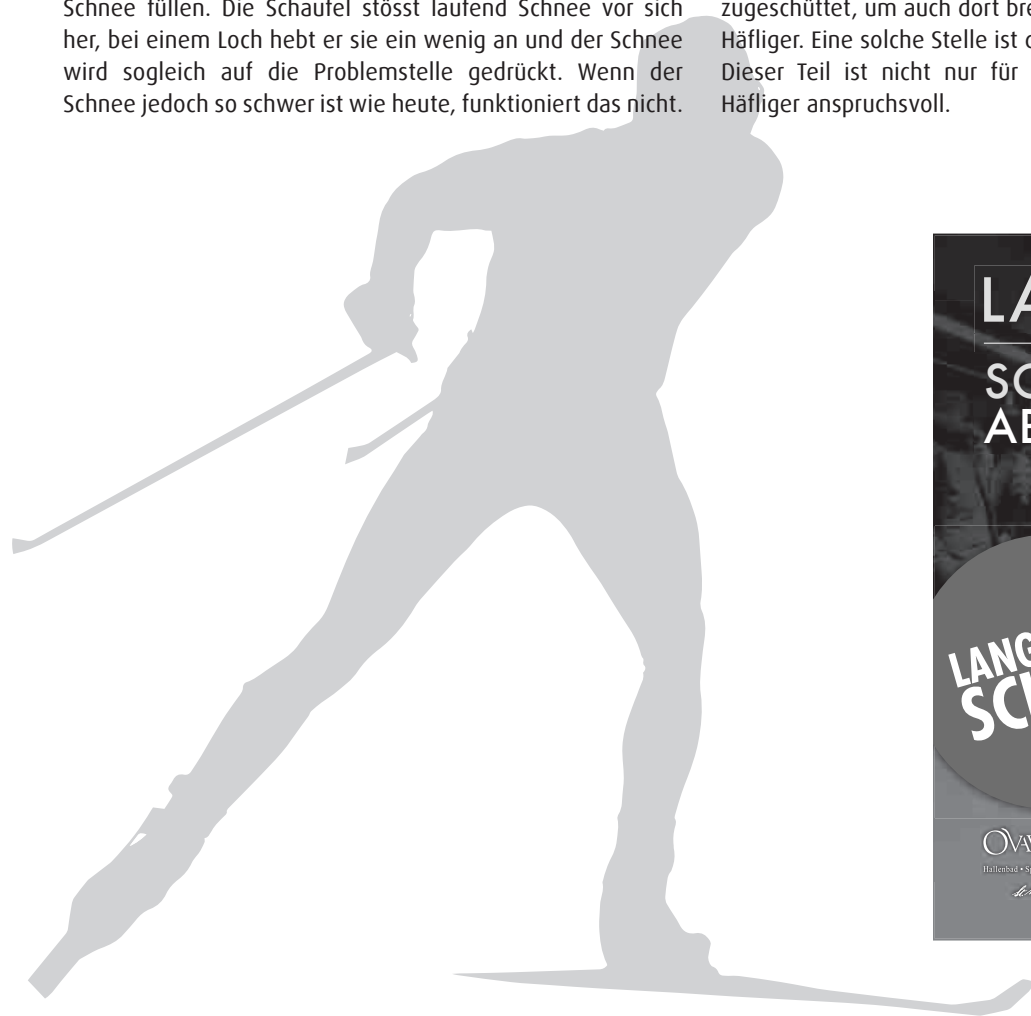
Sogar unter den Strommasten hindurch muss die Strecke präpariert sein, damit sich die Läufer verteilen können.

Foto: Annina Notz

In diesem Fall müsste man vor dem Marathon solche Stellen von Hand zuschaufeln. Auch dort, wo verhältnismässig viel Schnee liegt, sind es höchstens 30 Zentimeter gepresster Schnee. Just bevor es die Abfahrt zum Stazersee hinuntergeht, ist die Loipe vor der Maschine schon präpariert. Hier grenzt das Celeriner Gebiet an das St. Moritzer. Im Hinblick auf den Marathon gilt es für die Loipenfahrer, das Maximum aus ihren Loipen herauszuholen. «Ich verbreitere überall soviel wie möglich, und Fusswege werden mit Schnee zugeschüttet, um auch dort breitere Loipen zu machen», sagt Häfliger. Eine solche Stelle ist der Anstieg zur Sprungschanze: Dieser Teil ist nicht nur für die Läufer, sondern auch für Häfliger anspruchsvoll.

Auch am Marthontag im Einsatz

Die beiden Strassenübergänge in St. Moritz-Bad vor dem Heilbad und vor dem Hotel Kempinski werden erst am Marathonmorgen mit Schnee zugeschüttet, damit die Hotelgäste noch passieren können. Häfliger überwacht diese Übergänge am Marathon, und wenn alle Läufer durch sind, gibt er sie wieder frei. Die Loipen präpariert er am Abend vor dem Marathon das letzte Mal. Ausser es schneit über Nacht, dann kommt ein Spezialplan zum Einsatz, bei dem am Morgen noch einmal präpariert wird. Doch bis dieser Morgen da ist, heisst es für alle Längläufer, fleissig zu trainieren und für alle Loipenfahrer eifrig zu präparieren.



LANGLAUFZENTRUM ST. MORITZ

SONDERVERKAUF
AB 29. FEBRUAR

MARATHON WAX-SERVICE

LANGLAUF-SCHULE

TEST-SKIS

FASHION

WAX SERVICE

FOOT BALANCE SOHLEN

SALE

OVAVERA
Heilbad St. Moritz Sportzentrum

SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZDI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL + 41 (0)81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH

Koordination auf hohem Niveau

Martin Stupan ist schon lange im Langlaufbereich tätig – seit sechs Jahren nun auch als Streckenchef beim Engadin Skimarathon. Sein Aufgabenbereich: Betreuung des Marathons vom Anfang bis zum Schluss. Für ihn als Langlauf-Fan ein Job, der ihm in seinem Berufsalltag immer wieder neue Herausforderungen und interessante Situationen beschert.



Martin Stupan

Foto: Carla Sabato

Carla Sabato

Als die «Engadiner Post» den Streckenchef des Engadin Skimarathon, Martin Stupan trifft, ist es Mitte Februar. Noch gut drei Wochen bis zum Traditionsevent. Im Tal liegt zwar Schnee, aber nicht zu viel. Wird die Zeit nicht langsam knapp? «Bereits im Januar wird oft über die Verhältnisse am Marthontag spekuliert, was viel zu früh ist. Nervös werden dürfen wir erst fünf bis sechs Tage im Voraus, wenn die Schneesituation oder der Wetterbericht

schlecht sind», sagt Stupan. Die Strecke des Marathons wird, wo möglich, die ganze Saison über von den Loipenverantwortlichen der Gemeinden präpariert, beobachtet und auch punktuell mit technischem oder natürlichem Schnee ergänzt. Der Zustand der einzelnen Streckenabschnitte kann sich immer wieder verändern. «Meine Arbeit liegt vor allem beim Koordinieren», sagt Stupan. Er ist mit den rund 20 Gemeindeangestellten und Loipenverantwortlichen in regelmässigem Kontakt. An Sitzungen wird der aktuelle Zustand der einzelnen Streckenabschnitte besprochen. Dabei stellt jeder Abschnitt andere Herausforderungen, vornehmlich die Präparierung der Seen: «Jeder See ist anders und sehr unberechenbar. Auch der Schanzenaufstieg, der Stazerwald oder die der Sonne ausgesetzte Loipe von Pontresina nach Punt Muragl sind heikle Punkte. Für diese sind die Gemeindeangestellten sehr wichtig, die den jeweiligen Abschnitt täglich beobachten und Infos weiterleiten.» Dank diesen kann Stupan mit den Loipenverantwortlichen Eventualitäten wie die Beschneidung der einzelnen Abschnitte oder die Umleitung von Loipen im Voraus planen. Das Ganze ist abhängig von den Temperaturen und dem Wetter. «Für den Lauf selber ist es optimal, wenn es in der Nacht vor dem Start nicht schneit und die Temperatur unter Null fällt», sagt Stupan.

Vielfältige Aufgaben

Und welche Aufgaben hat ein Streckenchef am Tag des Marathons? «Während des Marathons sollte ich eigentlich nichts zu tun haben», lacht Stupan. Dem ist natürlich nicht so: «Manchmal können Entscheidungen über das Präparieren der

Loipen erst am frühen Morgen vor dem Start getroffen werden. Da kann es auch sein, dass ich einen Teil der Strecke morgens mit den Skiern ablaufe.» Dabei können die Organisatoren schnell mal in eine schwierige Situation kommen: «Manchmal muss man abwägen, ob man den Neuschnee auf der Loipe lässt oder die Strecke erneut präpariert.» Sobald es für die Läufer an den Start geht, koordiniert der Streckenchef die Start-Mithilfe und das Aufgebot der Skidoos, etwa für die TV-Kameras, den Fotografen, das Schlussfahrzeug und die Rennübermittlungen. Auch ist es für ihn wichtig, während dem Lauf an den neuralgischen Punkten, an welchen Stau entstehen können, einen Augenschein zu nehmen, damit für das kommende Jahr womöglich Verbesserungen gemacht werden können.

Immer am Vorausplanen

Und nach dem Marathon ist bekanntlich vor dem Marathon. Bei einer Debriefing-Sitzung mit allen Orts- und Streckenchefs gibt es ein Feedback, welches dann im kommenden Jahr,

wenn die Vorbereitungen von Neuem losgehen, berücksichtigt wird. «Wir versuchen immer das Optimum für den Läufer herauszuholen», sagt Stupan.

Für ihn als Langlauf- und Marathonfan, welcher bereits mehrere Jahre in diesem Sektor tätig ist, ist die Arbeit als Streckenchef herausfordernd. «Der Marathon ist spannend, weil er immer wieder anders ist. Es ist nicht ein Lauf, bei dem die Verhältnisse mehr oder weniger gleich bleiben, das Wetter, der Wind und der Schnee ändern alles immer wieder.»

Grosse Verantwortung

Die Verantwortung eines Streckenchefs ist mitunter gross. Bei einer grossen Änderung hat Stupan die Feuertaufe bereits bestanden, nämlich bei der Startverlegung und der Streckenänderung des Frauenlaufs: «Der Frauenlauf startete früher beim Samedner Flugplatz, seit letztem Jahr ist er im Sportcenter. «Bei der Planung und der Durchführung dieser Verlegung war ich zusammen mit dem Präsidenten, den Gemeinden und verschiedenen OK-Mitgliedern beteiligt.»

RADIO MARATON

13-03-2016, 06:00 – 12:00

Radio Rumantsch live dal Maraton da skis engiadinais. Auch auf Deutsch. Anche in italiano.

RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha

al puls dal Grischun

SRG SSR

Keystone, Alessandro Della Bella

TOP OF ENGADIN
Corvatsch 3303
SILS • SILVAPLANA • ST. MORITZ

MARATHONBRUNCH

13. MÄRZ 2016

Grosses Brunchbuffet von 8–12 Uhr
Panoramarestaurant 3'303 m

Preis: CHF 75 | Kinder (bis 12 J.) CHF 38
inklusive Bergbahnticket

Preis: CHF 45 | Kinder CHF 20
nur Brunch

Erste Bergfahrt: 8 Uhr
Achtung Zufahrtsstrasse zur Talstation Surlej
von 8.30–11 Uhr gesperrt

Brunch-Reservation
unter 081 838 73 60 oder 081 838 73 73

www.corvatsch.ch

Guardaval Immobilien - Zuoz
Nicole Forrer & Christoph Züger

IHR IMMOBILIEN- UND FERIENWOHNUNGS – PARTNER !

- ✓ Verkauf und Vermittlung von Eigentumswohnungen
- ✓ Vermietung und Betreuung von Ferienwohnungen

Forrer & Züger Ingenieurbüro
Nicole Forrer
Dipl. Natw. ETH/SIA
www.guardaval-immobilien.ch
Tel. 081 854 01 03

Guardaval Immobilien Immobilien & Ferienwohnungen
Christoph Züger
Dipl. Bauing. HTL/STV
guardaval@bluewin.ch
Via Maistra 30 7524 Zuoz

Sportlädäli

Fachgeschäft für Laufsport

Running
Nordic Walking
Trekking
Freizeit

San Bastiaun 5 7503 Samedan 081 834 47 77

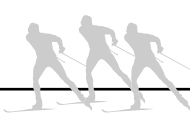
Profitieren Sie von unserem Saisonschlussverkauf:

20 bis 50% Rabatt auf
Bekleidung
Schuhe
Accessoires

Wir laden Sie ein zum Stöbern und freuen uns auf Ihren Besuch.

Christian und Susanne Zeuglin

Unsere Öffnungszeiten:
Montag 14.00–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 09.00–12.00 / 14.00–18.30 Uhr
Samstag: 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr



Yes



Doppelstock bis zur Startlinie
Only double-poling allowed up to starting line. No skating!



Abfall nur an Verpflegungsposten entsorgen
Dispose of litter only at food and drink stations

No



Ski ausziehen verboten
Do not take off skis

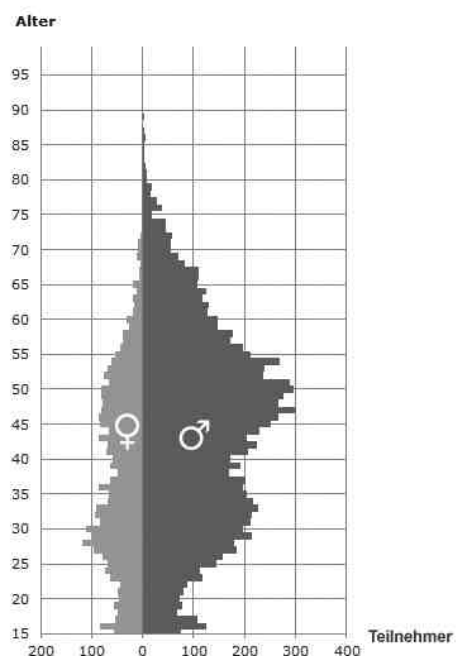


Erste Hilfe leisten
Render first aid



Nicht in klassischen Spuren skaten
No skating in classical tracks

THOMAS ZIPFEL



Altersdurchschnitt

Der Altersdurchschnitt der Frauen betrug 38 Jahre beim Engadin Skimarathon 2015 und bei den Männern 44,3 Jahre. Die meisten Teilnehmer waren 46 Jahre alt - zumindest am Engadin Skimarathon 2015, da waren 378 Teilnehmerinnen und Teilnehmer 46 Jahre alt.

Stand vom 8. März 2015. Angaben: Engadin Skimarathon

Fairplay «Engadiner»

Fairplay im Sport ist wichtig und wird immer wieder in Erinnerung gerufen. Jetzt auch beim Engadin Skimarathon. Unter dem Titel «Fairplay Engadiner» weisen

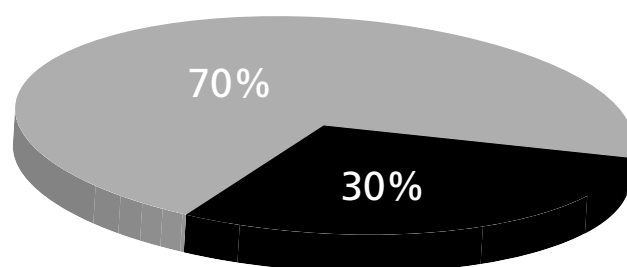
fünf Cartoons von Thomas Zipfel auf die wichtigsten Regeln hin, damit der «Engadiner» für alle 13 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Erlebnis wird. (rs)

Nationen der Teilnehmenden des Engadin Skimarathon 2015

Nationalität	Anzahl	in %	Nationalität	Anzahl	in %
Schweiz	9279	69.6 %	Irland	8	0.1 %
Deutschland	1627	12.2 %	Slowenien	7	0.1 %
Italien	450	3.4 %	Griechenland	7	0.1 %
Norwegen	256	1.9 %	Japan	6	0.0 %
Grossbritannien	207	1.6 %	Ungarn	6	0.0 %
Österreich	189	1.4 %	Südafrika	5	0.0 %
Schweden	157	1.2 %	Portugal	5	0.0 %
Frankreich	156	1.2 %	Lettland	5	0.0 %
Russische Föderation	170	1.3 %	Brasilien	5	0.0 %
USA	135	1.0 %	Neuseeland	5	0.0 %
Tschechische Republik	120	0.9 %	Türkei	4	0.0 %
Finnland	82	0.6 %	Israel	3	0.0 %
Kanada	52	0.4 %	Saudi-Arabien	3	0.0 %
Belgien	49	0.4 %	Korea, Republik	3	0.0 %
Estland	47	0.4 %	Argentinien	2	0.0 %
Niederlande	46	0.3 %	Venezuela	2	0.0 %
Liechtenstein	41	0.3 %			
Dänemark	40	0.3 %			
Spanien	39	0.3 %			
Slowakei	30	0.2 %			
Polen	22	0.2 %			
Australien	21	0.2 %			
Luxemburg	12	0.1 %			

Weitere Nationen mit wenigen Teilnehmenden: Andorra, Aserbaidshan, Belarus, Bosnien, Bulgarien, Chile, Grönland, Indien, Indonesien, Iran, Jordanien, Kroatien, Litauen, Mexiko, Monaco, Mongolei, Nigeria, Peru, Serbien, Tansania und Taiwan.

Stand vom 8. März 2015. Angaben: Engadin Skimarathon

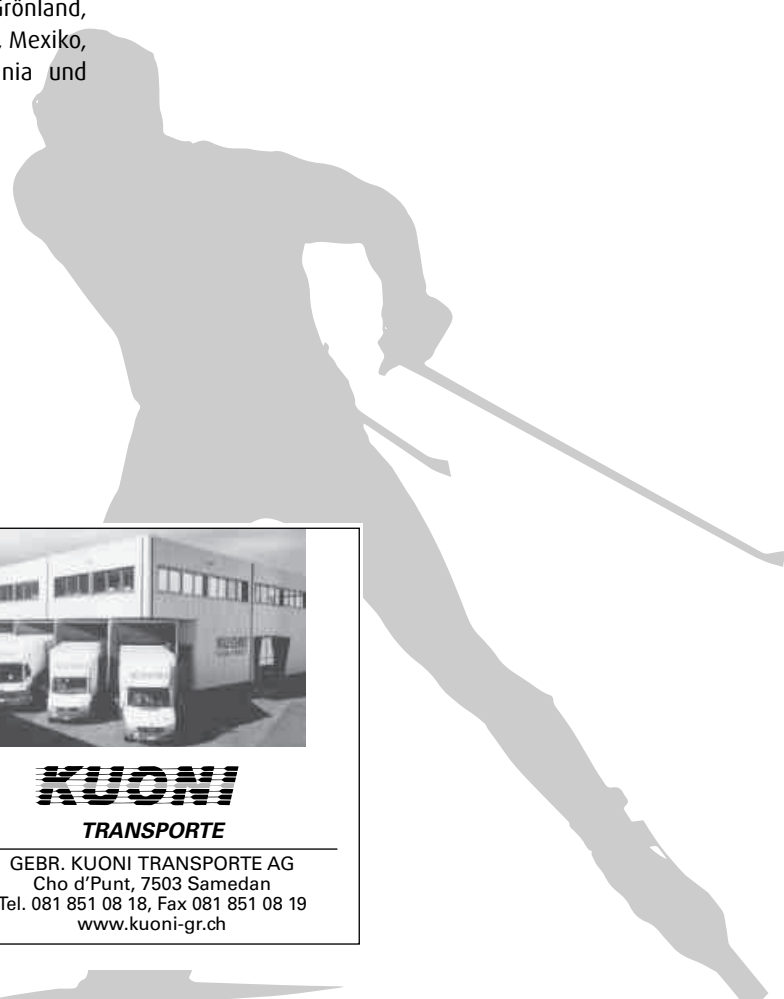


■ Schweizer
■ andere Nationen

70 Prozent Schweizer

70 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus der Schweiz, die restlichen 30 Prozent stammen aus den verschiedensten Ländern der Welt (siehe Auflistung links). Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Schweiz sind alle 26 Kantone vertreten. Rund die Hälfte der Teilnehmenden aus der Schweiz kommen aus den Kantonen Graubünden, Zürich und Bern.

Stand vom 8. März 2015. Angaben: Engadin Skimarathon



DROGARIA ZYSSET
SAMEDAN ST. MORITZ

Unsere Empfehlung für einen erfolgreichen Skimarathon

Engadiner Sportsalbe
mit Murmeltieröl, Wallwurz und Arnica und

Schüssler Sport-Drink, zur Optimierung Ihrer Leistung.

Im Set für **CHF 55.-** statt 63.70

Platz 7 · 7503 Samedan · T 081 852 48 95
Via Maistra 22 · 7500 St. Moritz · T 081 833 31 97

Im Zentrum von Zernez

zu verkaufen: Repräsentative Wohn- und Geschäftsliegenschaft an bester Lage.

Fördern Sie noch heute die Dokumentation an!

Via da Rachögnä 417
CH-7550 Scuol
T 081 862 28 91
info@lauberbarbuda-treuhand.ch

FIDUZIARI LAUBER BARBUDA TREUHAND

Am Engadin Skimarathon transportieren wir die persönlichen Effekten der Sportler.

KUONI TRANSPORTE

Aber unsere Leistungen sind immer sportlich!

GEBR. KUONI TRANSPORTE AG
Cho d'Punt, 7503 Samedan
Tel. 081 851 08 18, Fax 081 851 08 19
www.kuoni-gr.ch

Kindschi Siebter bei U23 WM

Langlauf Seit einer Woche läuft im rumänischen Nordisch-Skigebiet von Rasnov die Langlauf-Juniorenweltmeisterschaft. Podestplätze gab es für die Schweizer bisher keine.

Die teilnehmenden Engadiner im Schweizer Team haben jedoch gute Leistungen gezeigt. So ist am ersten Renntag Fabiana Wieser aus Sent (SC Sarsura Zernez) auf den zehnten Platz beim 1,3 Kilometer langen Sprintrennen gelaufen. Am Dienstag hat Gian Flurin Pfäffli aus Pontresina bei den Männern über zehn Kilometer klassisch den 13. Rang herausgeholt.

Am dritten Renntag gelang einem Engadiner der erste Top Ten Platz: Der 22-jährige Linard Kindschi aus Ftan wurde bei den U-23 über 15 Kilometer Skating hervorragender Siebter.

Ebenfalls über 15 Kilometer Skating lief der 18-jährige Livio Matossi aus St. Moritz auf den 28. Schlussrang. Am letzten Freitag schliesslich gelang der Schweizer Frauenstaffel, bei der Fabiana Wieser mit dabei war, ein starker fünfter Rang.

Die U-23- und Junioren-Weltmeisterschaften gingen am Sonntag zu Ende. (ep)

St. Moritzer Lazarett: Die Aufgabe wird (fast) unlösbar

Playoff-Viertelfinal, 4. Spiel: EHC St. Moritz – EHC Uzwil 4:7 (0:1, 1:2, 3:4), Stand Serie 2:2

Der EHC St. Moritz hat den Einzug in die Playoff-Halbfinals am Samstag verpasst. Heute folgt Spiel Fünf in Uzwil. Die Engadiner treten mit «dem letzten Aufgebot» an, dabei fallen Torhüter Mathis und sechs bis acht Stammspieler aus.

STEPHAN KIENER

Es gibt zwei banale Weisheiten im Eishockey. Die erste lautet: Es ist immer am schwierigsten «den Sack zumachen». Die zweite: wer vorne die Chancen nicht nützt, bekommt hinten die Gegentore. Beides traf am Samstag vor 387 Fans auf der Ludains für die St. Moritzer zu. Insbesondere in den ersten 15 Minuten vergab die Gantenbein-Mannschaft mehrere hochkarätige Tormöglichkeiten (ein 2:0 oder 3:0-Vorsprung wäre möglich gewesen), während die Gäste gegen eine bis dahin starke einheimische Defensive kaum zu Gelegenheiten kamen. Trotzdem führ-

ten sie nach 20 Spielminuten mit 0:1, weil die beiden Refs ein umstrittenes Tor der Gäste anerkannten. War dieses vor oder nach Ablauf der Drittelszeit gefallen, lautete die Frage.

Im zweiten Abschnitt brachten sich die mit Verteidiger Marco Brenna im Sturm spielenden Engadiner mit Strafen selbst aus dem Tritt, eine solche nützten die Gäste nach 31.23 zum 0:2. Und weil Harrison Koch nach 36.20 einen Penalty vergab, kamen die St. Moritzer nicht weiter heran. Im Gegenteil, Broder erhöhte gar auf 0:3, ehe Gianni Donati aus spitzestem Winkel gegen den starken Gästehüter Valentin Bauer doch zum 1:3 traf.

Ungewöhnlicher Versuch

Eine Knieverletzung bei St. Moritz-Torhüter Daniel Mathis (wurde durch Junior Mattia Heuberger ersetzt) und der Ausfall von Fabio Mercuri zwang Gantenbein zu Umstellungen. Kämpferisch konnte man den Einheimischen keinen Vorwurf machen, doch augenscheinlich fehlte zunehmend die Kraft. Turbulent dann die Schlussphase. St. Moritz nahm 313 Sekunden vor dem

Ende beim Stand von 2:5 den Torhüter vom Eis, um zuerst mit 6 gegen 3 Feldspieler, später mit 6 gegen 4 und 6 gegen 5 die Wende doch noch zu schaffen. Die Engadiner kamen zum 3:5 und 4:6 heran (die Uzwiler trafen aber zweimal ins leere Tor), zum Umschwung reichte es aber nicht mehr.

Die «halbe Mannschaft» fällt aus

Beiden Seiten war in dieser Begegnung die Müdigkeit im neunten Playoffspiel innert 16 Tagen anzumerken. Auf St. Moritzer Seite wird das Lazarett zudem immer grösser, die Frage lautet, ob die Engadiner heute in Uzwil überhaupt mit einer Mannschaft antreten können. Nach den starken Stürmern Rafael Heinz und Sandro Lenz (Saisonende für beide) fällt für die heutige fünfte Partie in Uzwil (20.00 Uhr) auch Torhüter Daniel Mathis aus. Wer von den beiden Junioren Mattia Heuberger und Jan Lony zwischen den Pfosten spielen wird, ist offen. Fraglich ist der Einsatz von Fabio Mercuri. Und einige andere Akteure werden kaum spielen können: Jan Heuberger (Schulterverletzung), Silas Gerber (Aushebung),

eventuell Luca Roffler (Schule) und Andrea Hauenstein (abwesend).

Der Sieger dieser fünften Begegnung tritt im Übrigen bereits am Donnerstag in Grüşch zum ersten Halbfinal gegen Favorit Prättigau-Herrschaft an.

Playoff-Viertelfinal, 4. Spiel: EHC St. Moritz – EHC Uzwil 4:7 (0:1, 1:2, 3:4), Stand Serie: 2:2.

Eisarena Ludains – 387 Zuschauer (Saisonrekord) – SR: Bianchi/Gianinazzi.
Tore: 20. (20.00) Broder (Ausschluss Luca Roffler) 0:1; 32. Hohlbaum (Ausschluss Tempini) 0:2; 39. Broder (Klopfen) 0:3; 40. Donati (Brenna, Luca Roffler) 1:3; 53. Lüthi (Klopfen) 1:4; 54. (53.31) Brenna (Donati, Ausschluss Lüthi) 2:4; 54. (53.44) Lüthi (Hohlbaum, Schuster) 2:5; 56. Marc Camichel (Wolf, Ausschlüsse Klopfen und Schuster, St. Moritz mit 6. Feldspieler ohne Torhüter) 3:5; 59. (58.21) Broder (ins leere Tor) 3:6; 59. (58.33) Luca Roffler (Marco Roffler, mit 6. Feldspieler ohne Torhüter) 4:6; 60. (59.37) Jäppinen (Broder, ins leere Tor) 4:7.
Strafen: 4 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 7 mal 2 Minuten gegen Uzwil.
St. Moritz: Mathis (ab 41. Mattia Heuberger); Jan Heuberger, Men Camichel, Tempini, Wolf, Silas Gerber, Andrea Bieri; Marco Roffler, Koch, Litscher, Marc Camichel, Altorfer, Brenna, Mercuri, Donati, Deiningner, Luca Roffler, Hauenstein.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Rafael Heinz und Lenz (beide verletzt), ab 41. ohne Mathis (verletzt). Ab Mitte Spiel ohne Mercuri (verletzt).



Viel Einsatz bei den «Allstar-Games».

Foto: Hanspeter Achtnich

«Allstar-Games» des SC Celerina

Eisport Am vergangenen Sonntag herrschte bei sonnigem Wetter viel Betrieb auf dem Hockeyfeld in Celerina. Es fanden die 5. «Allstar-Games» des Schlittschuhclubs Celerina statt. Unter der Leitung von Lini und David Weiss-tanner waren alle Mitglieder des SC Celerinas eingeladen, sich an den Spielen zu beteiligen. Viele Mitglieder folgten der Einladung. So wurden aus den anwesenden Nachwuchsspielern, den Damen, den Spielern der ersten Mannschaft und den Senioren vier etwa gleich starke Mannschaften gebildet, die alle gegeneinander spielten. Die Freude stand in den Gesichtern der kleinen Cracks geschrieben, als sie mit Hilfe der «Grossen» miteinander und gegeneinander um Tore und Punkte kämpfen durften.

Im Anschluss an diese spannenden Matches fand das obligate Penaltyschiessen statt. Dabei konnten sich

die Torhüter auszeichnen und nicht viele Pucks fanden den Weg ins Ziel. Zum Gaudi der zahlreich anwesenden Zuschauer mussten auch die Vorstandsmitglieder in die Hosen steigen. Sie konnten dem kritischen Publikum zeigen, dass die meisten Teilnehmer das ABC des Hockeyspiels noch immer beherrschten. Viel Gelächter gab es dann, als die Kids gegen die Eltern antreten durften. Nach 20 Minuten stand die Partie immer noch torlos, und somit sollte eigentlich der Sudden Death diese spannende Partie entscheiden. Um jeden Puck wurde hart gekämpft. Die Torhüter zeigten tolle Paraden, aber es half nichts. Die Partie blieb torlos. Somit musste auch dieses Spiel im Penaltyschiessen entschieden werden. Lange blieb es ausgeglichen, bis der Präsident des SC Celerina die Partie mit einem schönen Hocheckschuss entscheiden konnte. (ac)

Julia Simmchen und Riet Graf Meister

Skeleton Am Olympiabobrun St. Moritz – Celerina wurden die Schweizer Meister im Skeleton erkoren. Leider befanden sich einige Sportler wie beispielsweise Marina Gilardoni beim letzten Weltcuprennen in Königssee. Nichtsdestotrotz kämpften 16 Herren und Damen um diese wichtigen nationalen Titel. Am Ende der aufregenden Wettkämpfe konnte sich die 14 Jahre alte Julia Simmchen mit 44

Hundertstelsekunden Vorsprung vor Zsuzsanna Zimany und 78 Hundertstel Distanz auf Jasmin Keller durchsetzen. Der Teenager Julia Simmchen gewann somit nicht nur den Juniorentitel, sondern auch den Schweizer Meistertitel. Bei den Männern gewann Riet Graf 54 Hundertstelsekunden vor Basil Sieber. Samuel Kaiser landete auf dem 3. Platz. Diese Wertung entspricht auch der Juniorenwertung. (pd)

Die erste Hürde ist geschafft

Engiadina gewinnt im Aufstiegsspiel gegen Ceresio mit 6:5 (1:1, 3:1, 2:3)

Engiadina hat die Qualifikation dominiert. Am Samstag wurden die Unterengadiner erstmals gefordert. Engiadina wollte diesen Sieg und kämpfte mit Erfolg bis zum Schluss.

NICOLO BASS

Die Vorzeichen für das erste Aufstiegsspiel gegen den HC Ceresio standen nicht gut: Noch am Nachmittag betrauerte die erste Mannschaft einen langjährigen Funktionären und Nachwuchsverantwortlichen des CdH Engiadina, dem sie am Grab die letzten Ehre erwiesen. So wussten die Unterengadiner überhaupt nicht, wo sie im Vergleich mit anderen 3.-Liga Mannschaften im Unterland stehen. Zwar hatte Engiadina die Gruppe 2 dominiert und pro Spiel im Durchschnitt über zehn Tore erzielt, doch wird die Gruppe 2 generell als schwächer eingestuft als die übrigen 3.-Liga Gruppen. Der Spielanfang war entsprechend nervös. Engiadina konnte zwar in der neunten Minute durch Sascha Gantenbein in Überzahl in Führung gehen, durch zahlreiche Strafen verpassten die Unterengadiner anschliessend, die Führung auszubauen. Ceresio bekam die Überhand und konnte kurz vor Drittelsende durch Andrea Grassi aus-

gleichen. Zu Beginn des zweiten Drittels spielte Engiadina stark und machten erfolgreich Druck. Bis zur 28. Minute erhöhten Domenic Tissi, Chasper Pult und Flurin Crüzer zum 4:1. Mit diesem komfortablen Vorsprung schien die Partie bereits gelaufen. In der 34. Minute verkürzte Massimo Piemontesi in Überzahl auf 2:4. Die Unterengadiner hatten auch dank des starken Torhüters Jon Corsin Rizzi das Spiel unter Kontrolle. Anders aber zu Beginn des letzten Abschnitts: Ceresio erzielte den nächsten Treffer und mit nur einem Tor Rückstand fanden die Tessiner neue Kräfte. In Unterzahl spielend konnte Michele Crivelli in der 47. Minute sogar ausgleichen. Der Schock über den Ausgleich sass tief, doch Engiadina reagierte schnell. Bereits in der 49. Minute konnte der Topscorer Diego Dell'Andrino Engiadina wieder in Führung bringen. Doch diese Führung dauerte nur knapp vier Minuten. Andrea Grassi konnte wiederum ausgleichen. Diesmal dauerte es lediglich 40 Sekunden, bis Sascha Gantenbein die Unterengadiner wieder in Führung bringen konnte. Die Tessiner konnten nicht mehr reagieren und Engiadina brachte den knappen 6:5 Sieg über die Runden.

«Dieses Spiel war nicht einfach und sehr emotional», fasst Oldrich Jindra, Trainer des CdH Engiadina, das Spiel zusammen. «Ich bin sehr stolz auf die Leistung meiner Truppe», sagt er, «wir wollten dieses wichtige Spiel unbedingt

gewinnen und das haben wir gemacht.» Engiadina hat nun einen echten Anhaltspunkt über die eigene Form und die Stärke der Gegner.

Im zweiten Spiel der Gruppe B gewann St. Gallen knapp gegen Zugerland mit 4:3.

In der Gruppe A verlor der HC Zernez klar und deutlich mit 1:10 in Ascona. Der HC Zernez spielt bereits am nächsten Freitag zu Hause gegen Sursee. Am Samstag spielt Engiadina zu Hause gegen Zugerland. «Die erste Hürde ist geschafft, nun können wir befreiter aufspielen und unser Ziel Wiederaufstieg weiter verfolgen», so der Engiadina-Trainer Oldrich Jindra.

CdH Engiadina – HC Ceresio 6:5 (1:1, 3:1, 2:3).

Tore: 9. Sascha Gantenbein (Roner, Ausschluss Falconi) 1:0; 20. Andrea Grassi (Schuler) 1:1; 24. Domenic Tissi (Dell'Andrino, Fabio Tissi) 2:1; 27. Pult (Fabio Tissi) 3:1; 28. Crüzer (Müller) 4:1; 34. Piemontesi (Andrea Grassi, Ausschluss Toutsch) 4:2; 43. Piemontesi (Bersier, Andrea Grassi) 4:3; 47. Crivelli (Ruspini, Ausschluss Zarro) 4:4; 49. Dell'Andrino (Domenic Tissi, Casanova) 5:4; 53. Andrea Grassi (Crivelli, Piemontesi) 5:5; 54. Sascha Gantenbein (Ritzmann) 6:5.
Strafen: Je 7 mal 2 Minuten.
Engiadina: Rizzi (Lardi); Casanova, Pult, Roner, Stecher, Campos, Felix, à Porta; Dell'Andrino, Domenic Tissi, Fabio Tissi, Riatsch, Gantenbein, Ritzmann, Toutsch, Müller, Crüzer, Linard Schmidt, Pionösch.
Ceresio: Bay (Della Torre); Bersier, Zarro, Schuler, Falconi, Maruca; Luca Grassi, Andrea Grassi, Piemontesi, Crivelli, Ruspini, Fassora, Pirovano, Godenzi, Kaufmann.
Bemerkungen: Engiadina ohne Domenic Bott, Spieler, Fanzun, Schorta, Hui, Lardi, Grothenn, Planta, Lima.



Engiadina hat den Auftakt zur Aufstiegsrunde geschafft. Die Unterengadiner gewinnen 6:5.

Foto: Marco Ritzmann



Fotowettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen & gewinnen!

Thema «Chalandamarz» Einsendeschluss: 7. März 2016 Infos: www.engadinerpost.ch



© Artur Marciniak/fotolia.com



TESTA

Bodenbeläge AG *St. Moritz*



Hartwig Hilber hat im Winter 2015/16 die Prüfung zum Bodenbelagsberater mit eidg. Fachausweis erfolgreich absolviert. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

Hartwig wird unserer Unternehmung weiterhin erhalten bleiben und uns auch in Zukunft mit seinem Fachwissen unterstützen.

Bodenbelagsberater mit eidg. Fachausweis

Testa Bodenbeläge AG

7500 St. Moritz • 081 837 06 66
www.testa-bodenbelaege.ch

Parkett • Laminat • Teppich • Hartbelag • Keramik • Naturstein



Mehr als Strom.

Wir sind eine der führenden Elektronunternehmen im Oberengadin und Bergell. Per 1. 6. 2016 oder nach Vereinbarung suchen wir für unser Verkaufsgeschäft in St. Moritz Dorf eine

Verkaufspersönlichkeit

80 – 100%, für die Elektro- und Multimediaabteilung.

Sie bringen mit:

- Erfahrung im Verkauf
- von Vorteil Fachkenntnisse im Elektro- und Multimediabereich
- Verkaufsflair und gepflegtes Auftreten
- Deutsch, gute Italienisch- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Ganzjahresstelle mit regelmässigen Arbeitszeiten
- vielseitige Tätigkeit in erfolgreichem Betrieb
- angenehmes Arbeitsklima
- Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Möchten Sie eine neue Herausforderung annehmen, sind Sie teamorientiert und behalten auch in hektischen Situationen den Überblick? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Karin Metzger Biffi
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz
karin.metzger@pomatti.ch



HEV Oberengadin

**Freitag, 4. März 2016
um 20.00 Uhr
Kongresszentrum Rondo,
Pontresina**



Der Hauseigentümerversand Oberengadin organisiert zur geplanten Zweitwohnungsbesteuerung in Silvaplana ein Podiumsgespräch.

Fr. C. Troncana (Gemeindepräsidentin Silvaplana), Fr. D. Römer (Silvatax), Hr. Ch. Meuli (HEV Oberengadin), Fr. R. Reich und Hr. N. Caprez werden am Gespräch teilnehmen.

Gerne laden wir alle Interessierten zu diesem Anlass ein.

Hauseigentümerversand Oberengadin
Via Maistra 100, 7504 Pontresina
Telefon 081 838 81 14
www.hev-oberengadin.ch

176.804.635

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

Alte Rolex, Patek Philippe, Longines und Omega

Herrenuhren gesucht von:

Hr. Fischer, Tel. 079 512 98 05

012.284.390

www.engadinerpost.ch

Mit der EP/PL an den Volks-Triathlon

Wir suchen für das «Triathlon-EP-Team» fünf Personen, die am Sonntag, 7. August, am Volks-Triathlon in St. Moritz teilnehmen wollen

Sie sind

- fit und motiviert, einen Volks-Triathlon (500 Meter schwimmen, 20 Kilometer biken, 6,6 Kilometer laufen) zu absolvieren
- sind absoluter Triathlon-Neuling oder haben schon gewisse Erfahrungen in dieser Sportart gesammelt

Sie möchten

- sich gerne kostenlos unter professioneller Begleitung durch «Home of Triathlon», das Gut Training und das Spital Oberengadin auf den Volks-Triathlon vorbereiten?
- gezielt für den Anlass trainieren, zusammen mit dem «Triathlon-EP-Team» (fünf Trainingseinheiten) und individuell?
- Ihre Erfahrungen, die Sie während den Vorbereitungen und dem Volks-Triathlon machen, gerne mit unseren Leserinnen und Lesern sowie den Online-Usern teilen?

Dann sind Sie

unsere Kandidatin, unser Kandidat für das «Triathlon-EP-Team».

Ein Volks-Triathlon über die angegebenen Distanzen ist für alle Personen, die sich gesund fühlen und sich entsprechend vorbereiten machbar!

Melden Sie sich noch heute an! Alle weiteren Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter www.engadinerpost.ch unter dem Button «EP-Team»

Anmeldeschluss: 6. März 2016



Engadiner Post
POSTA LADINA

SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

HOME TRIATHLON
ST. MORITZ

GUT TRAINING
ST. MORITZ

Engadin St. Moritz Mountains AG

**Einladung
zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
am Montag, 4. April 2016, 11.30 Uhr
im Bergrestaurant Marguns**

Tagungsbüro ab 10.30 Uhr geöffnet – Bergfahrt mit Gondelbahn bis 11.15 Uhr

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 13. April 2015
2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2014/15, Konsolidierte Jahresrechnung (gesetzlich vorgeschriebene Konzernrechnung), Revisorenbericht
Antrag VR: *Genehmigung Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung, Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle.*
3. Verwendung des Bilanzergebnisses

Jahresergebnis 2014/15	TCHF	-303
Verlustvortrag	TCHF	-672
Bilanzergebnis per 31.10.2015	TCHF	-975

Antrag VR: *Vortrag auf neue Rechnung* TCHF -975
4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
Antrag VR: *Den Verwaltungsratsmitgliedern sei Entlastung zu erteilen.*
5. Wahlen
Präsident des Verwaltungsrates
Antrag VR: *Wiederwahl des bisherigen Präsidenten Luis A. Wieser*
Verwaltungsrat
Antrag VR: *Wiederwahl der bisherigen Mitglieder:*
 - Dr. Ulrich Immler
 - Martin Candrian
 - Ivo Huber
 - Maurizio Pirola
 - Hans-Peter Pleisch
Neuwahl: Marcel Bühler
- Revisionsstelle*
Antrag VR: *Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Chur.*
6. Varia

Anschliessend an die Generalversammlung sind die Damen und Herren Aktionäre zu einem gemeinsamen Mittagessen im Bergrestaurant Marguns eingeladen.

Die Eintritts- und Stimmkarten werden den Aktionären mit der Einladung zugestellt.

Der Geschäftsbericht, die Jahres- und Konzernrechnung, der Bericht der Revisionsstelle sowie das Protokoll der Generalversammlung vom 13. April 2015 stehen auf www.mountains.ch/ **investoren** zur Verfügung.

Das Aktienregister bleibt vom 1. März 2016 bis zur Generalversammlung für den Handel geschlossen.

St. Moritz, 1. März 2016

Namens des Verwaltungsrates
Der Präsident, Luis A. Wieser
176.804.707

Telefonische Inseratenannahme 058 680 91 50

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
Info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Annina Notz (an),
abw., Astrid Longariello (al), abw., Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Carla Sabato, abw.

Produzent: Stephan Kiener



Der Chor viril und der Chor mixt erfreuten im vollbesetzten Samedner Gemeindesaal die Zuhörerschaft. Foto: Reto Filli

Samedner Chöre sangen für Gäste und Einheimische

Konzert Im voll besetzten Gemeindesaal von Samedan boten der Chor viril und der Chor mixt von Samedan ein abwechslungsreiches Konzert für Einheimische und Gäste als Dank für die wertvolle und grosse Unterstützung während des ganzen Jahres. Immerhin sind die Gäste von Samedan, die Zweitwohnungsbesitzer von Samedan und die einheimische Bevölkerung die wichtigsten Eckpfeiler der Gemeinde, und es war für beide Chöre eine grosse Ehre, für diese Bevölkerungsgruppen gemeinsam singen zu dürfen.

Der Chor viril eröffnete das Konzert unter der Leitung des jungen Dirigenten Omar Iacomella mit den drei romanischen Liedern: Patria Ladina, Sain da not und Meis Gesu es la vita mia. Alles sehr wohlklingende Lieder, bei welchen der Chor sein ganzes Können unter Beweis stellen konnte. Es folgten Lieder in italienischer Sprache, wobei das Ave Maria von Bepi De Marzi besonders zu gefallen wusste. Mit Barbara-Ann, dem Hit der Beach Boys, beschloss der Chor viril den ersten Konzertteil. Nach dem von der Tourismusorganisation und der Gemeinde of-

ferierten Aperitif eröffnete der Chor mixt den zweiten Konzertteil unter der Leitung von Curdin Linsel mit den Liedern: Mai, Chanzun da sot und L'En. Die Vizedirigentin Ladina Simonelli beeindruckte die Zuschauer mit den dirigierten Liedern: Partenza, il viandan und Abschied vom Walde.

Mit den für das Bezirkssängerfest in Poschiavo vorgesehenen Liedern von Lorenz Maierhofer beschloss der Chor mixt den zweiten Konzertteil. Zum Abschluss sangen die beiden Chöre noch gemeinsam die beiden Evergreens Lingua Materna und Dorma bain. (Einges.)

Forum

Silvaplana – Luxus pur

Wenn eine Gemeinde wie Silvaplana in der heutigen, wohl nicht komfortablen Wirtschaftslage sich erlauben kann, ihre Stammkundschaft zu verärgern, dann kann man wohl sagen, dass das Dorf im Luxus schwelgt.

Luxus pur wäre es jedoch, wenn nach all dem, was man bisher in den Medien über die Zweitwohnungssteuer lesen und hören konnte, diesbezüglich keinen Rückzieher zustande bringen würde. Einen Rückzieher, von dem der Gemeindevorstand von Silvaplana und die rund 600 permanent im Dorfe wohnenden Stimmberechtigten profitieren und an Ansehen gewinnen könnten.

Niemandem in Silvaplana würde ein Zacken aus der Krone fallen, wenn wir die Einführung der Zweitwohnungssteuer ablehnen. Das Gegenteil wird eintreffen, indem sich Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer versöhnen und sich wieder die Hand reichen.

Man fragt sich nun effektiv, ob der «sechsjährige teure Spass» mit dem Zweitwohnungsgesetz nötig gewesen ist, wenn nun mit einer Kurtaxenerhöhung derselbe Zweck erzielt werden kann, nämlich Geld in die Gemeindekasse fliessen zu lassen. Müsste die Gemeindebehörde nicht vorerst einmal sparen, um nicht durch einen weiteren Schnellschuss plötzlich wieder in die Schlagzeilen zu geraten? Denn erst im Herbst 2015 stimmten die Silvaplanner an der Gemeindeversammlung einer überaus luxuriösen Dorfgestaltung respektive Strassensanierung für über 13 Millionen Franken zu. Wenn sich nun die Gemeinde Silvaplana effektiv in einer finanziell schwierigen Lage befände, würde man mit Sicherheit nur die allernötigsten Strassenabschnitte, die aufgrund der zu ersetzenden Wasserleitungen bestimmt werden, schrittweise sanieren. Selbst einem Provisorium für eine Bushaltestelle von Fr. 500'000.00 wurde locker zugestimmt, obwohl es bessere, geeignetere und billigere Möglichkeiten gäbe.

Eine Kurtaxenerhöhung vornehmen zu wollen, ohne vorgängig vernünftige Sparmassnahmen aufzulisten, ohne Prioritäten bei den geplanten Investitionen zu setzen und ohne einen wohldurchdachten Finanz- und Budgetplan für die kommenden Jahre dem Souverän vorzulegen, muss an der bevorstehenden Gemeindeversammlung abgelehnt werden.

Gregor Reich, Silvaplana

Forum

Zweitwohnungssteuer – eine Zwängerei?

Die Gemeindepräsidentin von Silvaplana will mit dem Gemeindevorstand die Zweitwohnungssteuer auf Biegen und Brechen durchboxen. Was steckt dahinter? Will man zu unseren Lasten einen Honigtopf für weitere Geschenkelein an Tourismusprojekte beziehungsweise Hoteliers öffnen? Vor Jahren war das Dorf noch ein lebendiger Ort, wo man zwischen verschiedenen Hotels und Restaurants auswählen und Leute treffen konnte. Und heute? Fast nichts mehr davon vorhanden. Dies wegen der Zweitwohnungssteuer? Wir sind froh, dass es in den Nachbargemeinden Sils und Pontresina noch mittelständische Hotels, Restaurants und Geschäfte gibt. Sie freuen sich auf unseren Besuch. Und da hab' ich noch eine Frage an den Gemeindevorstand: Müssen Sie wirklich wissen, wann wir in Silvaplana übernachten? Erfreuen Sie sich

an der Zetteli-Bürokratie? Es heisst in den Ausführungsbestimmungen, dass man auch einfach zahlen könne, dann müssen keine Meldungen gemacht werden. Ist das die freundliche Willkommenskultur in dieser Gemeinde? Wollen sie damit neue Gäste gewinnen? Mit dieser Politik kann man in Silvaplana wirklich aus kalten keine warmen Betten machen. Nun, eine moderate Erhöhung der Tourismustaxe kann man hinnehmen. Ist es aber gerade eine Trotzreaktion des Gemeindevorstandes, nun gleichzeitig mit der Abstimmung über die Zweitwohnungssteuer eine Verdoppelung der Gäste- und Tourismustaxen zu verlangen? Wir meinen, dass es in der Gemeinderechnung auch noch viel Potential für Sparmassnahmen hat. Eine allfällig notwendige Anpassung der Gästetaxe kann dann immer noch mit dem Vor-

anschlag der Gemeinderechnung für das Jahr 2017 gemacht werden.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Silvaplana, setzen Sie ein Zeichen und stimmen Sie für den Wiedererwägungsantrag der jungen und verantwortungsbewussten Silvaplanner und beerdigen Sie den Vorschlag des Gemeindevorstandes. So kann der jahrelange Steuerstreit zu einem Neuanfang führen, wo die Gäste und Zweitbewohner wieder gerne nach Silvaplana kommen und auch wieder das lokale Gewerbe berücksichtigen und unterstützen, nicht mit dem Verteilen unserer Zwangssteuergelder, sondern mit Einkäufen und Aufträgen. Ebenfalls ist die Festlegung der neuen Gästetaxen bis zur Budgetversammlung 2017 zu sistieren.

Hans und Doris Kaiser-Caprez, Silvaplana/Volketswil

Vor lauter Bäumen sieht man den Wald nicht mehr

Mit emotionalen Argumenten und allen juristischen Mitteln kämpfen Eigentümer von Zweitwohnungen seit Jahren gegen die Einführung einer Zweitwohnungssteuer in Silvaplana. Von «Abzocke» ist die Rede, und für den Fall einer Einführung wird offen zu einem Boykott gegen das lokale Gewerbe aufgerufen. Über den Zweck des Gesetzes und dessen Inhalt redet leider kaum mehr jemand. Vor lauter Bäumen sieht man den Wald, vor lauter Emotionen die eigentliche Vorlage nicht mehr.

Das nun vorliegende, entschärfte Gesetz sieht vor, schlecht genutzte Wohnungen mit einer Steuer zu belasten. Schon für Wohnungen, die nur gerade 45 Tage pro Jahr genutzt werden, wird die Steuer halbiert. Ab 90 Tagen pro

Jahr fällt sie gar ganz weg. Mit in die Berechnung kommt neu auch die Eigennutzung durch die Eigentümer, gleichzeitig hat Silvaplana rekordtiefe Kurtaxen.

Das Gesetz schafft einen Anreiz, Ferienwohnungen tatsächlich zu nutzen. Wer das tut, wird belohnt. Die Alternative dazu wäre die Anhebung der Kurtaxe auf Zweitwohnungen auf das Doppelte des heutigen Tarifs. Dadurch würden aber die bestraft, die Gäste in ihren Wohnungen haben oder ihre Zweitwohnungen selber intensiv nutzen. Das wollen wir nicht, denn wir mögen unsere Gäste.

Niemand bezahlt gern mehr Steuern – genauso will niemand in Silvaplana die Eigentümer und Nutzer von Zweit-

wohnungen «abzocken». Das Gesetz schafft aber einen Anreiz für warme Betten. Ich rufe alle Silvaplanner auf, am 9. März an die Gemeindeversammlung zu kommen und das Gesetz anzunehmen.

Theo Mayer, Silvaplana

Forum

Lagalb-Schliessung wäre ein Fehler

Gerade am Sonntag hat es sich gezeigt, dass eine Lagalb-Schliessung ein grosser Fehler wäre. Wegen grossem Wind brauchte die Diavolezza-Bahn für eine Fahrt 16 Minuten. Viele wechselten darum früh zur Lagalb. Ohne Lagalb wären die Wartezeiten an der Diavolezza ins Unermessliche gestiegen. Schläft Pontresina und seine Hoteliers? Wieso meldet sich kein Aktionär zu Wort?

Pascal Speck, Samedan

MarktTipp



Vortrag von Dr. Erwin Thoma, Erfinder von Holz100-Bau-System, 5. März 2016, 19.30 Uhr in Sils Maria, Werkstatt Schreinerei Clalüna Noldi AG

«Holzwunder, die Rückkehr der Bäume in unser Leben»

Ing. Dr. Erwin Thoma wurde 1962 in Bruck am Grossglockner (AT) geboren. Seine starke Naturverbundenheit liess ihn schon früh den Beschluss fassen, Förster zu werden. Inmitten der mächtigen Baumriesen des Karwendels studiert er die Geheimnisse des Waldes. Sein Wissen setzt er in der später gegründeten Holzbaufirma ein, um Häuser aus 100 Prozent Holz zu errichten – ein Weltpatent.

Seine Entwicklungen beschäftigen mehrere europäische Universitäten. Für seine Häuser hat Erwin Thoma zahlreiche Auszeichnungen erhalten, so z. Bsp. die bislang einzige «cradle to cradle»-Gold-Zertifizierung für ein Baumaterial.

In enger Zusammenarbeit mit der Schweiz wird das Bausystem Holz100 stetig weiterentwickelt. Für die Produktion des Bausystems wird ausschliesslich Mondholz verwendet.

Erwin Thoma trägt sein Wissen in Vorträgen und Büchern in die ganze Welt hinaus. Er ist mehrfacher Bestseller-Autor.

Ort des Vortrags:

Werkstatt der Schreinerei Clalüna Noldi AG, Föglas 23/Gewerbezone in Sils Maria.

Bitte um Anmeldung unter:
081 826 58 40/079 603 94 93
oder E-Mail:
werkstatt@schreinerei-claluena.ch

Weitere Infos:

www.schreinerei-claluena.ch
www.holz100.ch
www.thoma.at

Die Rubrik «MarktTipp» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Eine rutschige Angelegenheit

In Celerina spielten am vergangenen Samstag sieben Mannschaften Schneefussball

Es ist die Maturaarbeit der beiden Gymnasiasten Quirin Niggli und Curdin Franziscus: Das Snow Soccer Turnier 2016. Kälter, kleineres Feld und rutschiger, doch derselbe Spassfaktor wie auf dem Rasen.

ANNINA NOTZ

Ein orange-leuchtender Fussball fliegt neben der Langlaufloipe vorbei. Er hebt sich deutlich vom weissen Schnee und den grauen Wolken ab. Kaum kommt der Ball auf dem Schnee auf, wird er gleich wieder weggekickt von den Fussballern, die bei knapp null Grad mit kurzen Hosen und den dünnen Fussballschuhen über das Schneefeld flitzen. Nach Möglichkeit wird dem Ball natürlich hinterhergerannt, doch nicht zu selten kommen die Spieler ungewollt ins Rutschen. Vor allem das Bremsen gestaltet sich auf solcher Unterlage schwierig, und so schiebst der eine oder andere Fussballer gerne mal am Ball vorbei. «Halbzeit, bitte Seiten wechseln», lässt der Speaker verlauten. Auf zwei Plätzen wechseln die je fünf Feldspieler und der Goalie die Seite und weiter gehts mit der Rutschpartie.

Fussball neben der Loipe

«Die Idee kam uns, als wir nach einem Fussballtraining nach Hause fuhren und überlegten, über was wir unsere Maturaarbeit schreiben könnten», sagt Quirin Niggli, einer der beiden Organisatoren des Snow Soccers. Ein normales Fussballturnier erschien Niggli und seinem Schulkollegen Curdin Franziscus zu einfach. «Wir wollten etwas auf die Beine stellen, das es so noch nicht gibt», meint Franziscus. Ein Fussball-



Sieben Mannschaften kämpften (und rutschten) beim Snow Soccer in Celerina um den Sieg.

Foto: Annina Notz

turnier auf Schnee war schlussendlich die zündende Idee. Als Austragungsort war zunächst ein zugefrorener See angedacht, dann ein Platz in Silvaplana, und weil beides nicht zustande kam, haben sie sich für Celerina entschieden. Franziscus und Niggli spielen beide beim Fussballclub Celerina und konnten so organisieren, dass die Mannschaften das Clubhaus bei San Gian benutzen können.

Mit den Vorbereitungen mussten die Schüler schon früh beginnen: Niggli

war für das Marketing und die Finanzen zuständig und Franziscus für das Sponsoring und die Helfer.

«Alles lief nach Plan»

Die grösste Herausforderung war, Mannschaften zu finden. «Wir haben viele Leute persönlich angeschrieben, von denen wir wussten, dass sie Interesse haben könnten», erzählt Niggli. Schlussendlich haben sich sieben Mannschaften angemeldet, was die beiden Organisatoren zufriedenstellte.

Für die Arbeiten rund um den Grill-Z'Mittag fanden sich zehn freiwillige Klassenkameraden.

«Kurz vor dem Turnier haben wir alles gut vorbereitet, damit wir ruhig an den Eventtag herangehen konnten», sagt Niggli. Am Turnier selber kam Franziscus als Schiedsrichter zum Einsatz, und Niggli spielte gar selber mit, da in einem Team jemand ausgefallen war. Trotzdem haben die beiden den Überblick nicht verloren: «Es ist alles so gelaufen wie geplant.»

Gewonnen hat das Turnier das Team Waldhaus vor dem jüngsten Team, den B-Junioren des FCC. Für die Organisatoren gilt es nun, ihre Maturaarbeit noch auf Papier zu bringen. Doch da die beiden Fussballer ihre Leidenschaft zum Thema gemacht haben, sollte das nach dem gelungenen Anlass kein Problem mehr sein. «Es hat uns wirklich Spass gemacht. Es ging bei dem Turnier nicht nur um die Maturaarbeit, wir wollten wirklich etwas auf die Beine stellen», sagen Franziscus und Niggli.

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 02. März 2016
ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

The Lennerockers

Einer der meistgebuchten Rock'n'Roll-Acts von Europa kommt nach Celerina! The Lennerockers spielen morgen am Mittwochabend im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch um 19:00 Uhr im ALL IN ONE HOTEL INN LODGE in Celerina. Die Band wurde im Februar 1984 gegründet und hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer europaweit bekannten Rockgruppe entwickelt. Die fünf Musiker verstehen es, auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen Zuschauer jeden Alters zu faszinieren und begeistern. Genau wie ihr Publikum können The Lennerockers während ihrer Show kein Bein ruhig halten. Der Rhythmus lässt die Musiker auf die Instrumente klettern, sich auf den Boden werfen und unter die Zuschauer mischen.

Tel. +41 81 834 47 95

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei

IN LODGE
ALL IN ONE HOTEL

Celerina
ENGADIN
ST. MORITZ

WETTERLAGE

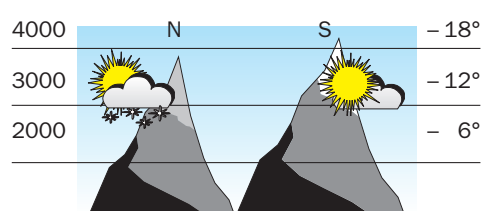
An die Alpennordseite werden die Reste einer Störung gestaut, während an der Südseite Nordföhn wieder für deutlich besseres Wetter sorgt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nordföhnig und damit recht freundlich! Das Unterengadin ist am stärksten vom schwachen Nordstau betroffen. Bei stärkerer Bewölkung kommt es jedoch nur vormittags zu unergiebigem Schneeschauern. Gegen das Oberengadin zu bleibt es meist trocken und die Wolken lockern hier früher und stärker auf, sodass sich die Sonne öfter zeigen kann. Am meisten Sonne bekommen die Südtäler ab. Vor allem im Bergell und im Puschlav wird der sonnige Eindruck überwiegen, während im Müntertal noch für längere Zeit Wolken mitmischen. Die nordföhnigen Effekte machen sich auch bei den Temperaturen bemerkbar. Es wird für die Jahreszeit recht mild sein, allerdings bei windigen Verhältnissen.

BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn bekommen insbesondere hin zur Silvretta noch ein paar Schneeschauer ab. Südlich des Inn sorgt der starke Nordföhn für Wolkenrückbildung und zunehmend besser werdende Sichtbedingungen.



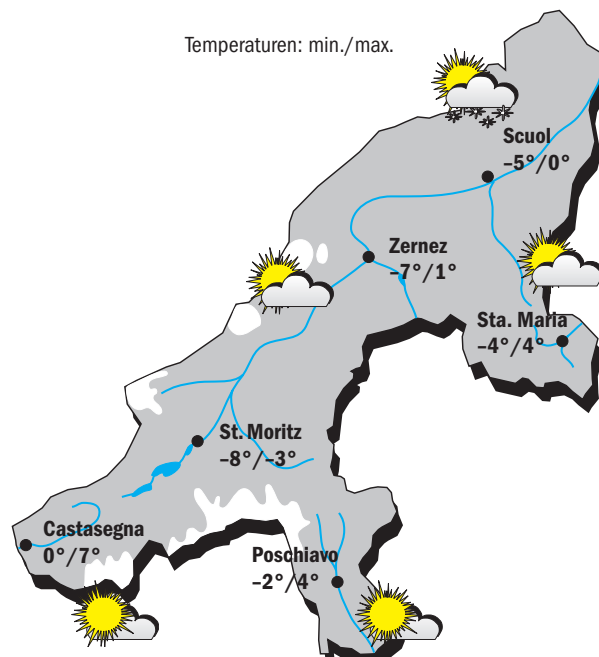
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	-5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -6 / 5	°C -5 / -2	°C -8 / -2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

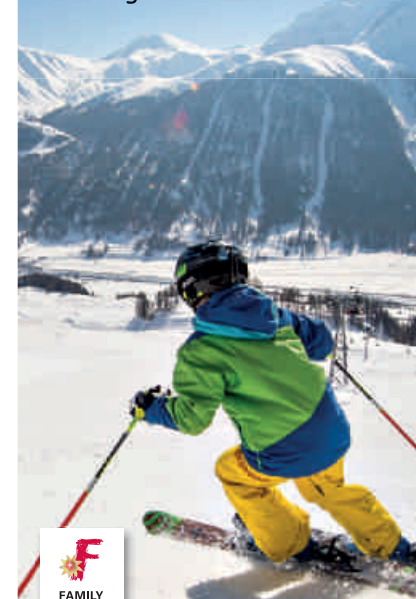
Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -9 / 1	°C -9 / -6	°C -12 / -3

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet
im Engadin

3 Sesselbahnen, 2 Lifte
und 2 Restaurants
Gratis-Parkplatz · sonnige
Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule

www.engadin-stmoritz.ch/zuoz



FAMILY
Destination